Die eulenartigen Nachtschmetterlinge der Grafschaft Glatz.

Von Julius Stephan, Friedrichsberg a. d. Heuscheuer.

Vorbemerkungen.

Die Liste der Glatzer Noctuiden weist sicherlich noch Lücken auf, die indes — insoweit dies überhaupt möglich ist — bei rationeller betriebenem Köder- und Lichtfang und intensiverer Zuchtstätigkeit in absehbarer Zeit ausgefüllt werden dürften. Immerhin konnten von den etwa 370 Eulenarten des die ganze Provinz Schlesien (in ihrem früheren Umfange) in Betracht ziehenden Verzeichnisses von Dr. Wocke rund 70% aufgeführt werden. Das ist für das verhältnismäßig kleine Gebiet der Grafschaft Glatz eine recht ansehnliche Zahl. Hierbei ist allerdings eine Reihe von Spezies mitgezählt, deren Vorkommen nicht ganz einwandfrei festgestellt ist, oder die in den letzten Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden sind; ich führe diese nur nachrichtlich auf und gebe den diesbezüglichen Text in Kleindruck.

Vertreten sind alle Gruppen bzw. Subfamilien, darunter die *Acronyctinae* recht gut mit 14 von 19 schlesischen Arten, die *Hypeninae* hingegen spärlich, nämlich nur mit 8 von 20 schlesischen Arten; es ist indes gewiß, daß diese Zahl bei regerem Interesse für die genannte unscheinbare und darum von vielen Sammlern leider wenig beachtete Gruppe wesentlich erhöht werden könnte. Vertreten sind ferner außer vielen der zahlreichen monotypischen und artenarmen Gattungen alle umfangreicheren Genera mit anscheinend alleiniger Ausnahme der *Nonagria*, die als Sumpfbewohner naturgemäß mehr auf das Flachland beschränkt sind. Von *Agrotis* sind 31 (bzw. 35) nachgewiesen, von *Mamestra* 18, von *Hadena* 11 (bzw. 14), von *Cucullia* 10, von *Plusia* 13, d. h. 60—75% der jeweiligen für Gesamtschlesien geltenden Zahlen. Die sogenannten Montanformen sind natürlich reichlich vorhanden: *Trichosea ludifica*

L., *Agrotis speciosa* Hb., *conflua* Tr., *multan-gula* Hb., *cuprea* Hb., *simulans* Hfn., (*birivia* Hb.), *collina* B., *latens* Hb., *recussa* Hb., *Mamestra glauca* Hb., *Dianthoecia proxima* Hb., *Bombycia viminalis* F., *Hadena ochroleuca* Esp., *Dasypolia templi* Thnbg., *Hyppa rectilinea* Esp., *Mythimna imbecilla* F., *Petilampa arcuosa* Hw., *Cucullia lucifuga* Hb., *Plusia bractea* F., *gutta* Gn., *jota* L., *pulchrina* Hw., *interrogationis* L., *ain* Hch. usw. Sehr interessant ist das neuerlich festgestellte Vorkommen von *Agr. recussa* Hb. (E. Drescher) und *collina* B. (H. Raebel) auf dem Glatzer Schneeberg; letztere gehörte bisher zu den Arten, die den sog. Ostsudeten fehlen. Ueber diese und ähnliche interessante Erscheinungen (alpiner und nordischer „Einschlag“) möchte ich indes erst im Schlußteil meiner Arbeit sprechen, in dem ich auch zusammenfassende Daten und dergl. zu geben gedenke. Kurz erwähnt sei für diesmal nur noch das Auftreten von *Hadena gemmea* Tr. im westlichen Teile der Grafschaft, von *Dianthoecia filigrama xanthocyanea* Hb. bei Giersdorf, von *Plusia pulchrina* Hw. bei Glatz und von *Bryophila ravula* Hb. auf dem Gipfel des Glatzer Schneebergs. —

Bezüglich der Nomenklatur sei bemerkt, daß ich aus rein praktischen Erwägungen die gebräuchliche Einteilung und Namensgebung nach Staudinger-Rebel zur Anwendung gebracht habe. Es ist dies, wie ich eingestehen muß, eine gewisse Inkonsequenz gegenüber der bei den bisher behandelten Gruppen befolgten Methode, wonach ich mich, wenn auch mit geringfügigen Aenderungen, nach Seitz richtete, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die nomenklatorische Umwälzung bei den Tagfaltern und den beiden ersten Gruppen der Nachtfalter bei weitem nicht so „radikal“ ist wie bei den Noctuiden und Geometriden. Vor der Ausarbeitung des vorliegenden Teils habe ich mehrere namhafte Lepidopterologen Schlesiens um ihre Meinung in dieser Frage gebeten: mit einer einzigen Ausnahme wurde meiner Auffassung beigestimmt. Das Seitzsche Werk ist leider noch in zu wenig Händen, und die allermeisten Sammler, für die meine faunistische Abhandlung schließlich in erster Linie bestimmt ist, arbeiten noch nach dem herkömmlichen Modus. (Es kann nicht meine Absicht sein, die unleugbaren Vor- und Nachteile der beiden

Richtungen hier zu erörtern.)* Um aber die erwähnte Unstimmigkeit wenigstens in etwas auszugleichen, füge ich die von Warren im III. Bande des Seitzschen Werkes gebrauchten Genus- und Speziesbezeichnungen, soweit dies erforderlich ist, in eckigen [] Klammern bei. In runde () Klammern setze ich wichtige sonstige Synonyma. —

— Außer den bereits im I. Teil der Arbeit genannten Herren haben mich mit Mitteilungen und Notizen E. Drescher (Ellguth bei Ottmachau), Buchs (Frankenstein), Bartsch und Wiedemann (Kunzendorf bei Neurode) unterstützt; auch diesen Herren sei hiermit Dank gesagt.

Noctuidae.

A. Acronyctinae.

Panthea coenobita Esp. In den Fichtenwäldern der Berge, bis 1000 m Höhe; verbreitet, aber nicht häufig; Ende V bis Anfang VII. Ein der ab. *latefascia* Rbl. nahestehendes, sehr kleines Stück fand ich (VII 1917) in Carlsberg a. d. Heuscheuer. R auf Fichte, im IX erwachsen; kann geklopft werden. P in festem Gespinst am Erdboden, überwintert.

Trichosea [Moma] **ludifica** L. Ein zerstreut und einzeln auftretendes Bergtier, bei Reinerz, Friedrichsberg, Kaiserswalde (Illgner), V, VI; geht an Köder (Carlsberg, Stephan). R auf Eberesche, im Herbst erwachsen. P in dichtem, hellen Kokon an der Erde.

Diphthera alpium Osb. (=Moma orion Esp.) In niederen Lagen stellenweise nicht selten, im Gebirge spärlich, kommt aber noch auf den Seefeldern bei Reinerz vor. V, VI. R auf Buche, Birke, Eiche; im VIII, IX erwachsen. P in festem Gespinst an der Bodendecke.

Demas [Colocasia] **coryli** L. Verbreitet und ziemlich häufig; V—VIII; sitzt an Baumstämmen, kommt ans Licht. R an Hasel, Buchen u. a. Laubhölzern; ganz spinnerartig. P in leichtem, grauen Gespinst; überwintert.

Acronycta leporina L. Zerstreut und ziemlich selten, aber noch in größeren Höhen; Ende V bis Mitte VII; in

*) Nachträglich werde ich darauf aufmerksam gemacht, daß die bekannte große Liste der Firma Staudinger & Bang-Haas, jedenfalls auch aus praktischen Gründen, bei den Tagfalttern, Spinnern und Schwärmern dem Seitzschen Werke, bei den Eulen und Spannern dem Staudingerschen Kataloge folgt.

Birkengehölzen. R an Birke, Weide, Erle; im Herbst erwachsen. P in festem Gehäuse an Baumstämmen, in Höhlungen, morschem Holz.

A. aceris L. Wohl überall, meist gewöhnlich, aufgenommen hohe Lagen; V bis VII; sitzt häufig an Stämmen und Zäunen. R an Ahorn, Roßkastanie, Eiche, Hasel; rollt sich bei Berührung ein. P in hartem geleimten Gespinst, das mit Holzpartikelchen vermischt ist. — Hier und da (Königshain, Dr. Dannenberg) die ab. *candeli-sequa* Esp.

A. megacephala F. Verbreitet, aber nicht gerade häufig; VI, VII; zuweilen am Licht. R an Weide und Pappel, versteckt sich tagsüber in Rindenrissen; im Herbst erwachsen. P in festem Gehäuse.

A. alni L. Wird von Dr. Schirm als Grafschafter Art aufgeführt; ich bezweifle ihr Vorkommen in unserem Gebiet.

A. strigosa F. Selten (Reinerz); VI, VII; kommt ans Licht. R an Schlehe, Pflaume, Weißdorn. P in ziemlich losem Gespinst.

A. tridens Schiff. Vielerorts gewöhnlich, auf den Höhen spärlich (Hüttenguth, Guder); bei uns nur 1 Gener., VI, VII. R an Rose, Weißdorn, Pflaume, Schlehe. — Aberration: *juncta* Tutt.

A. psi L. Nirgends selten, auch in mittleren Höhenlagen; VI, VII; sitzt an Zäunen, Mauern, Stämmen; abends am Licht. R polyphag, an Laubhölzern; im Herbst erwachsen, dann oft an der Erde. P in festem, schwer kenntlichem Rindengehäuse. — Aberrationen: *suffusa* Tutt, *virga* Tutt.

A. [Chamaepora] **auricoma** F. Ziemlich häufig, auch noch in Höhen von 800 m (Friedrichsberg, Carlsberg); VI, VII. R an Laubholz, in höheren Lagen meist an Heidelbeere und Heidekraut (*Calluna*).

A. [Chamaepora] **euphorbiae** F. Nicht häufig, aber noch in größeren Höhen (Mühlbach-Hedwig; Voigtsdorf-Guder); VI, VII; bei uns sicher nur 1 Gener. R an niederen Pflanzen (*Achillea*, *Calluna*, *Euphorbia* u. a.). P in leichtem Gespinst. — Abweichungen: *montivaga* Gn., *Uebergänge* zu *euphrasiae* Brh.

A. [Chamaepora] **rumicis** L. Ueberall häufig; in tieferen Lagen 2 Gener., sonst VI, VII; besucht oft Licht und Köder; variiert stark (ab. *salicis* Curt., *alnoide* Geest.). R polyphag, an niederen Pflanzen. P überwintert in papierartigem Gehäuse.

Craniophora [*Acronycta*] **ligustri** F. Nicht überall (Reinerz; Glatz-Dr. Dannenberg); ziemlich selten; VI, VII; Ködergast. R an Liguster, Esche. P in grauem Splittergespinst.

B. *Trifinae*.

Agrotis strigula Thnbg. [*Rhyacia porphyrea* Schiff.] In höheren Lagen (Reinerz); ziemlich selten; Ende VI bis Mitte VIII. R an *Calluna*, überwintert, im IV, V erwachsen, häutet sich „vor der Verpuppung zweimal ziemlich kurz nacheinander, ohne inzwischen irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen“ (Standfuß). P ohne Gespinst in der Erde.

A. [*Opigena*] **polygona** F. Sehr selten und vereinzelt (Kreis Neurode); VII, VIII. R an *Rumex* und anderen niederen Pflanzen; überwintert.

A. **signum** F. [*Rhyacia sigma* Schiff.]. Nur hier und da in niederen Lagen getroffen; VI, VII. R polyphag, an niederen Pflanzen.

A. **janthina** Esp. u. **linogrisea** Schiff. werden von Dr. Schirm in seinem „Verzeichnis der im Sommer 1885 in der Grafschaft Glatz gesammelten . . . Schmetterlinge“¹⁾ aufgeführt. Es liegt hier sicherlich ein Irrtum vor²⁾; von anderen Sammlern sind diese Eulen meines Wissens hier nie gefunden worden.

A. [*Triphaena*] **fimbria** L. Nicht überall; Aßmann gibt die Art auch von Reinerz an. VII, VIII. R an Klee, Primel u. a. niederen Pflanzen. P in einer leichten Erdhöhle.

A. [*Rhyacia*] **augur** F. Ziemlich verbreitet und nicht selten, auch in mittleren Lagen (Reinerz-Aßmann; Seitenberg-Hedwig); VII, VIII; Licht- und Köderbesucher. R an Weide, Schlehe, Brombeere und vielen niederen Pflanzen; bei Tage versteckt an der Erde, in hohlen Stämmen.

A. [*Rhyacia*] **pronuba** L. Allenthalben gewöhnlich, auch in höheren Lagen; VI bis VIII, auch noch IX, X; besucht Licht und Köder, fliegt oft aufgescheucht bei Tage, schwärmt zuweilen bei brennendem Sonnenschein an Klee, ruht am Erdboden, in niederer Vegetation, an Zäunen, Mauern; wird bei plötzlicher Berührung manchmal kataplektisch (cfr. Dr. Corti in Soc. ent. 39. Jhrg., Nr. 2), ist sonst

¹⁾ Naturwissenschaftliches aus der Grafschaft Glatz und dem Riesengebirge, im „Jahresbericht des Nassauischen Vereins für Naturkunde“, 1887.

²⁾ Vermutlich stammte ein Teil der Falter, die Schirm vom Seminarlehrer Rauhut erhielt, gar nicht aus der Grafschaft Glatz.

sehr scheu und flüchtig. Die Eier werden in Häufchen abgelegt, wahllos an Blätter, Zweige, Stengel, dürres Gras, Fichtennadeln, Gartengeräte usw., werden häufig von Ohrwürmern verzehrt. Eizustand 7—14 Tage. R polyphag an niederen Pflanzen (Primeln, Veilchen usw.), überwintert in verschiedenen Größenstadien, unter Laub, Komposthaufen und dergl., liegt in ihrer zerbrechlichen Erdhöhle lange unverpuppt. P ruht 2—4 Wochen. — (Ueber die Frage der „Übersommerung“ des F vergl. Gillmer in Frankf. Ent. Zeitschr., 36. Jhrg., Nr. 2/3.) — F variiert sehr; am häufigsten ist ab. *innuba* Tr.; seltener wurden hier ab. *connuba* Hbn. und *brunnea* Tutt. beobachtet.

A. [Rhyacia] **collina** B. Wurde neuerdings (Sommer 1924) von H. Raebel auf dem Glatzer Schneeberg gefunden; die Art war bisher nur aus den Westsudeten (Riesengebirge) bekannt. Ende VI, VII. R an niederen Pflanzen, überwintert nach der 4. Häutung; P in lockerem Gespinst oberflächlich in der Erde. (Ueber Biologie vergl. Frankf. Ent. Zeitschr., 27. Jhrg., Nr. 20.)

A. [Rhyacia] **triangulum** Hfn. Verbreitet und nicht selten; Ende V bis Anfang VIII. R an vielen niederen Pflanzen.

A. [Rh.] **baja** F. Auch in höheren Lagen stellenweise häufig; Ende VI bis VIII. R polyphag, oft an Heidelbeere.

A. [Aplectoides] **speciosa** Hb. „Leitform des Fichtenbergwaldes“ (Pax); vereinzelt und recht selten; VII Anfang VIII; Glatzer Schneeberg, bei Reinerz, Seefelder. R zunächst an Gräsern, später an *Vaccinium*; überwintert zweimal, versteckt sich unter Moos.

A. [Rhyacia] **c-nigrum** L. Nicht immer gleich häufig; V, VI und VII, VIII; in höheren Lagen (Seitenberg-Hedwig, Hammer-Guder, Heuscheuer-Stephan) nur 1 Gener.; kommt oft an den Köder. R an niederen Pflanzen (*Epilobium*, *Verbascum* u. a.). P in leichtem Gespinst.

A. [Rh.] **ditrapezium** Bkh. Ziemlich selten, in niederen Lagen. VI, VII. R polyphag (*Leontodon*, *Primula*, *Bellis* usw.).

A. (Rh.) **xanthographa** Schiff. Guder meldet die Art von Voigtsdorf bei Habelschwerdt; von mir hier noch nicht gefunden.

A. [Rh.] **rubi** View. Ziemlich selten; in höheren Lagen (Voigtsdorf-Guder) nur 1 Gener. VII. Die ab. *florida* Schmidt habe ich noch nicht beobachtet. R an Gräsern,

Plantago, Caltha u. a. niederen Pflanzen. P in einem Erdgehäuse.

A. [R h.] **brunnea** F. Stellenweise ziemlich häufig, auch in höheren Lagen (Reinerz); VI bis Anfang VIII; geht an Köder. R an Vaccinium, Primula und dergl.; überwintert; im V erwachsen.

A. **primulae** Esp. f. **conflua** Tr. [Rhyacia festiva Schiff.] Auf den Kämmen des Glatzer Schneegebirges und den höchsten Lagen des Bielengebirges; geht anscheinend nicht über das Neißetal nach Westen hinaus. Ende VI bis Anfang VIII. R an niederen Pflanzen (Primula u. a.), ist wohl zweijährig. — Hedwig fand die Art auf dem Plateau des Großen Schneeberges zahlreich an Polygonum bistorta.

A. [R h.] **multangula** Hb. Selten, auch in höheren Lagen; VII; von E. Drescher 1923 auf dem Glatzer Schneeberg gefunden. R soll an Galium leben.

A. [R h.] **cuprea** Hb. Echtes Bergtier; ziemlich häufig (Seitenberg — Hedwig und Stephan; Glatzer Schneeberg — Hedwig; Lewin-Dr. Dannenberg; Heuscheuer — Stephan); VII, VIII; sitzt oft tagsüber auf Distelblüten, Guder (Voigtsdorf) fing sie auch am elektr. Licht. Am Ratschenberg sammelte ich Mitte VIII 1922 eine Anzahl cuprea von ganz hellbrauner (statt kupferbrauner) Grundfarbe und fast verloschenen Makeln; diese Form mag **ab. pallescens** Jul. Steph. heißen. R an niederen Pflanzen, meist an Leonodon; sehr versteckt.

A. [R h.] **plecta** L. Verbreitet und nicht selten; VI, VII; in günstigen Lagen 2 Gener.; Lichtbesucher. (Ueber das Duftorgan des ♂ vergl. Mitt. d. Münch. Ent. Ver. 1923, p. 21.) R polyphag an niederen Pflanzen. P soll zuweilen überwintern.

A. [R h.] **simulans** Hfn. Bis in die höchsten Lagen hinaufgehend, aber überall ziemlich selten; VI, VII; eifriger Lichtbesucher, versteckt sich am Tage gern in Gebäuden. In Friedrichsberg fing ich am 1. VII. 24 ein Stück mit schwarzgrauen Vfl: **ab. suffusa** Tutt. — R an niederen Pflanzen, nach Spuler an Gräsern.

A. [R h.] **lucipeta** F. Recht spärlich (Reinerz, Rückers-Illgner); zuweilen noch in den höheren Bergen; VI, VII; geht gern an Licht und Köder, auch an Blüten (Galium). Ein großes, von mir in Friedrichsberg a. d. Heuscheuer 5. VII. 24 gefangenes ♀ zeigt die lehmgelbe Zeichnung und

den dunklen Querschatten der Vfl sehr stark hervortretend, dagegen die nahe an den Saum gerückte gezackte Wellenlinie bis auf winzige Spuren erloschen. Sollte diese schöne Form nicht benannt sein, so taufe ich sie **ab. bella** Jul. Steph. R an Petasites, Tussilago, Daucus; versteckt sich tagsüber in der Erde.

A. [Euxoa] birivia Hb. [Rhyacia helvetina Bsd.] Eine alpine Art, die für die schlesische Seite des Eulengebirges (Peterswaldau) nachgewiesen ist; da sie auch bei Spindelmühl in Böhmen und bei Ziegenhals gefunden worden ist, so ist mit Recht anzunehmen, daß sie über den ganzen Sudetenzug, also auch die Glatzer Gebirge, verbreitet ist.

A. [Euxoa] grisescens Tr. Laut brieflicher Mitteilung hat Guder die Art bei Voigtsdorf am Licht gefangen. Wahrscheinlich liegt hier ein Irrtum vor; das angegebene Datum (23. V.) stimmt jedenfalls schlecht mit den Angaben in Berge-Rebel (Ende VI bis IX), Spuler (VII, VIII), Eckstein (VIII, IX) u. a.

A. [Rhyacia] latens Hb. In mittleren und hohen Lagen; am Glatzer Schneeberg (Illgner fing die Art jedoch auch bei Glatz); selten; Ende VI, VII, bei Tage schwärmend. R an Gräsern.

A. [R h.] putris L. Nicht selten, bei uns nur 1 Gener.; VI, VII; kommt gern ans Licht. R an Rumex, Plantago, Galium und dergl.; im Herbst erwachsen. P in einer leichten Erdhöhle.

A. [Euxoa] cinerea Hb. Verbreitet, aber meist ziemlich spärlich; Ende V bis Anfang VII; besucht gern Blüten, kommt ans Licht. R im Herbst an Wurzeln von Gras und niederen Kräutern, im Frühjahr meist an Rumex, sieht einer großen Schnakenlarve ähnlich.

A. [Euxoa] exclamationis L. Ueberall gewöhnlich, auch in mittleren Höhenlagen; von Ende V bis Ende VII; in Gärten und Wäldern im Grase oder unter Kräutern, abends zahlreich auf Wiesen schwärmend, kommt an Licht und Köder. Aberrationen: *picea* Hw. (Glatz-Dr. Dannenberg), *pallida* Tutt, *costata* Tutt, *obsoleta* Tutt. R an Wurzeln von Gräsern, Getreide, Küchen- und Feldgewächsen; am Tage sehr versteckt; spinnt sich oft schon im Herbst ein festes Erdgehäuse, verpuppt sich aber erst im Frühjahr.

A. [Euxoa] recussa Hb. Rarität der hohen Gebirgslagen; von E. Drescher 1923 am Glatzer Schneeberg gefunden; VII, VIII. R an Graswurzeln.

A. [Euxoa] tritici L. Verbreitet, aber nicht so häufig wie im Flachlande; VIII—X; besucht Blumen und Köder. F variiert sehr stark. Hier beobachtete Aberrationen: *pallida* Tutt, *aquilina* Hb. (Glatz-Dr. Dannenberg), *eruta* Hb., *siliginis* Guen., *fusca* Tutt. R an Getreide, Gras, Rüben und verschiedenen niederen Pflanzen; am Tage sehr versteckt, verpuppt sich manchmal schon im Herbst in einer Erdhülle.

A. [Rhyacia] ypsilon Rott. (= *suffusa* Hb.) Verbreitet, aber nicht gerade häufig; VII bis IX und überwintert im IV, V; am Tage an Wänden, Zäunen, Gartenlauben oder im Grase, abends gern an Laterne und Köder kommend. R an Graswurzeln. P in einer Erdhöhle.

A. [Euxoa] segetum Schiff. Ueberall gewöhnlich, geht hoch hinauf; in niederen und mittleren Lagen 2 Gener.: V, VI und Ende VII bis IX; am Tage häufig am Boden oder im Grase sitzend und kriechend; besucht Blumen und Köder. R an fast sämtlichen niederen Garten- und Feldgewächsen; bei uns kaum nennenswert schädlich; überwintert. Aberrationen: *pallida* Stgr., *caliginosa* Esp., *nigricornis* Vill. (Dr. Dannenberg)

A. [Rhyacia] saucia Hb. Wird von Dr. Schirm als Grafschafter Art aufgeführt; von mir noch nicht gefunden. Möglicherweise ist die Eule bisher übersehen worden; im benachbarten Böhmen soll sie, wenn auch selten, vorkommen.

A. [Eurois] prasina F. Hier und da in niederen Lagen; von Aßmann noch bei Reinerz gefunden; Ende VI bis VIII; zuweilen im Waldgras sitzend; geht an Köder. R an *Calluna*, *Vaccinium*, *Primula* und dergl., überwintert unter Laub und Moos.

A. [Rhyacia] occulta L. Nicht häufig, aber noch in höheren Lagen (Klessengrund-Hedwig; Reinerz-Aßmann; Friedrichsberg-Stephan). Ende VI bis Anfang VIII; sitzt zuweilen an Wänden und Mauern; besucht den Köder. Ein sehr düsteres Exemplar (Transition zu *implicata* Lef.) fand ich in Carlsberg a. d. Heuscheuer, ein zweites aberrantes Stück (5. VII. 24) in Friedrichsberg. Die Vfl des letzteren sind heller als bei normalen *occulta*, die Ringmakel ist sehr groß, der innere (basale) Querstreif undeutlich, der äußere (hintere) Querstreif (der sonst in der Nähe des Vorderrandes nur schwach gebogen ist) scharf — fast unter 90° — gewinkelt; die beiden schwarzen, nach innen gerichteten Pfeilflecke der Wellenlinie (Submarginallinie)

treffen gerade in den Winkelpunkt. Das Tier erhält hierdurch ein recht charakteristisches Aussehen, das die Benennung ab. **rectangularis** nov. rechtfertigen mag. — R an Vaccinium, Leontodon, Epilobium u. a. niederen Pflanzen; überwintert, im V erwachsen.

Pachnobia [Cerastis] (Sora) **rubricosa** F. Stellenweise nicht so selten wie in den einschlägigen Werken angegeben, Guder nennt sie für Voigtsdorf geradezu häufig. IV, V, versteckt sich unter Steinen, abends an Weidenkätzchen, kommt auch an Köder und Licht. F variiert beträchtlich: ab. rufa Hw., mucida Esp. und Uebergänge hierzu. R an niederen Pflanzen (Labkraut, Ampfer, Wegerich, Glockenblume u. a.), von V bis VII. P in der Erde, überwintert, schlüpft an warmen Stellen der Ebene zuweilen schon im I.

P. [Cerastis] **leucographa** Hb. Vereinzelt und selten, Ende III bis V, von Weiden zu klopfen, abends an den Kätzchen, geht auch ans Licht (Guder, Voigtsdorf). R an Vaccinium, Plantago u. a. P überwintert.

Charaeas [Ceraapteryx] **graminis** L. Ueberall, aber nicht gerade zahlreich; VII, VIII, fliegt auch am Tage. R an Graswurzeln, sehr versteckt, überwintert. P in der Erde, in leichtem Gewebe oder frei.

Epineuronia [Tholera] **popularis** F. Nicht selten, auch in hohen Lagen; Ende VII bis IX, am Tage an Pfählen und Geländern sitzend, abends an Blumen fliegend; kommt sehr gern ans Licht. Eier überwintern. R von IV bis VI an Quecken u. a. Gräsern, nagt die Halme dicht über der Wurzel ab, frißt nachts, läuft am Tage manchmal über Rasenwege. P in der Erde.

E. [Tholera] **cespitis** F. Ziemlich häufig, aber nicht überall; VIII, IX, abends auf Wiesen schwärmend; geht an Köder und Licht. R an Gräsern, wird mit Heu zuweilen in die Scheuern verschleppt.

Mamestra leucophaea View. [Pachetra fulminea F.] Verbreitet, aber nicht gerade häufig; Ende V bis VII, kommt gern ans Licht. Guder meldet die ab. *vestigialis* Esp. von Voigtsdorf bei Habelschwerdt. — R an Gräsern und niederen Pflanzen (z. B.: Achillea), überwintert unter Laub, im Moos. P in leichtem Gespinst.

M. [Aplecta] **advena** F. Nicht selten, VI, VII, sitzt oft an Stämmen, fliegt abends gern um Lindenblüten, geht auch an Köder und Licht. R an allerlei niederen Pflanzen

(hier öfters an *Vaccinium* gefunden); im IV, V erwachsen.

M. [*Aplecta*] **tinctoria** Brhm. Nicht sehr selten, auch in höheren Lagen: Reinerz, Neurode (Dr. Dannenberg), Mühlbach, Bielendorf (Hedwig); VI, VII; abends an Blüten, soll sich auch an blutenden Eichen einstellen. R nach Spuler (s. Nachtrag p. 355) im Herbst an Birken und Weiden, im Frühjahr an niederen Pflanzen (Heidelbeere).

M. [*Aplecta*] **nebulosa** Hufn. Verbreitet, in höheren Lagen recht spärlich; VI, VII, sitzt häufig an Stämmen. Uebergänge zu *ab. pallida* Tutt. wurden mehrfach gefangen (Carlsberg-Stephan). R polyphag (besonders an *Rubus idaeus*, *Leontodon*, *Plantago*), frisst gern die jungen Triebe, bei Tage unter Hecken versteckt, überwintert oft unter Rinde.

M. [*Barathra*] **brassicae** L. Ueberall gemein, besonders in Gärtnereibetrieben; in tieferen Lagen 2 Gener.: V, VI und Ende VII bis IX; sitzt häufig an Gebäuden, Zäunen, Pfählen; schwirrt abends an Blumen und um die Lampe. R zuweilen schädlich an Salat, Kohl, Rüben und dergl., meist im Innern des Herztriebs. P in der Erde.

M. [*Polia*] **persicariae** L. Meist häufig, Ende V bis VIII, in Gärten, an Waldrändern. Nicht selten auch die *ab. unicolor* Stgr. (Glatz-Dr. Dannenberg; Reinerz-Stephan). R an *Polygonum*, *Urtica*, *Rubus*, *Fragaria*, auch Tabak und dergl. P überwintert.

M. [*Polia*] **oleracea** L. Häufig, in höheren Lagen vereinzelt und nur in 1 Gener.: VI, VII; bei Tage an Wänden und Planken ruhend, abends in Gärten um Blumen schwärmend, geht an den Köder. R an allerlei Gartengewächsen, im Herbst erwachsen.

M. [*Polia*] **aliena** Hb. Wird von Dr. Schirm in seinem Verzeichnis aufgeführt; ich habe sie in der Grafschaft nicht gefunden, auch von anderer Seite liegen keine Mitteilungen vor.

M. [*Polia*] **genistae** Bkh. Hier und da nicht selten, in Wäldern und Gärten; V, VI. R an *Vaccinium*, *Genista* u. a., auch auf jungen Birken und Küchenkräutern.

M. [*Polia*] **dissimilis** Knch. Nicht häufig, Ende V bis VII, in Gärten; geht an Köder. R an *Atriplex*, *Rumex*, Küchenkräutern.

M. [*Polia*] **thalassina** Rott. Vielerorts häufig, auch in Wäldern; Ende V bis VII, in niederen Lagen noch eine

2. Gener.: Ende VII bis X; kommt ans Licht. R an niederen Sträuchern (Brombeere, Birke). P überwintert.

M. [Polia] **contigua** Vill. Verbreitet, doch nicht gewöhnlich, Ende V bis VII; kommt an die Lampe und den Köder. R an niederen Kräutern und Sträuchern (Vaccinium, Rubus, Senecio, Genista). P überwintert.

M. [Polia] **psi** L. Nicht überall häufig, Ende V bis VII; ruht an Bäumen, versteckt sich unter loser Rinde. Aberrationen: *rufa* Tutt., *splendens* Steph. — R polyphag an niederen Kräutern (Erbsen, Wicken, Bohnen, Klee), zuweilen auch an Birken, Weiden, Apfelbäumen; rollt sich bei Berührung zusammen, schlägt umher und läßt sich fallen. P in leichtem Erdgespinst.

M. [Scotogramma] **trifolii** Rott. Verbreitet, aber stellenweise gar nicht häufig; in niederen Lagen 2 Gener., V bis IX. R an Melde, Salat, Gemüse, Wegebreit und dergl., läuft im Herbst öfters über die Wege. P in einem Erdkokon.

M. [Polia] **glauca** Hb. Eine montane Art, die bis über die Baumgrenze hinaufgeht; stellenweise (Heuscheuer, Habelschwerdter Kamm, Seefelder, Schneegebirge) ziemlich häufig; VI, VII, geht an Köder und Licht. Variiert als *ab. aperta* Hg. — R an Moos und Heidelbeere, läßt sich auch mit Esche ziehen; Mordraupe. P schiebt sich vor dem Schlüpfen aus ihrem festen Gespinst hervor.

M. **dentina** Esp. [Polia *nana* Hfn.] Wohl überall gemein, in tieferen Lagen 2 Gener. (von V bis IX), im hohen Gebirge nur einmal (VII, VIII); schwärmt gern, zuweilen schon am Tage um Blumen (Disteln, Natternkopf), besucht auch den Köder. Nicht seltene Aberrationen: *latenai* Pier. (Schneeberg - Dr. Dannenberg), *hilaris* Zett. und *ochrea* Tutt. und Transitionen zu diesen. R frißt gern die Wurzeln von *Leontodon*. P in festem Erdgespinst.

M. [Hadena] **reticulata** Vill. Nicht überall (Reinerz, Friedrichsberg, Voigtsdorf) und nicht häufig; VI, VII, saugt mit Vorliebe an Natternkopfblüten. R an *Saponaria*, *Dianthus*, *Silene*, frißt den Samen, versteckt sich tagsüber. P in einer Erdhöhle.

M. [Polia] **serena** F. Nicht gewöhnlich, noch in höheren Lagen (Reinerz, Friedrichsberg), VI, VII, stellenweise wohl 2 Gener.; fliegt abends an Garten- und Feldblumen, besucht Köder und Licht. In Voigtsdorf wurde

die ab. *obscura* Stgr. an der Lampe gefangen; in Friedrichsberg a. d. Heuscheuer fand ich Uebergänge zu *leucomeleena* Spul. — R besonders an Blüten von *Hieracium*.

Dianthoecia [Polia] **proxima** Hb. Selten und lokal, in höheren Lagen (Erlitztal-Illgner; Bielengebirge); VI, VII. R an niederen Pflanzen (*Leontodon*, *Artemisia* u. a.), überwintert wahrscheinlich jung.

D. [Harm.] **filigrama** Esp. Kommt bei uns in der Form *xanthocyanea* Hb. vor, freilich nur vereinzelt, bei Glatz, Giersdorf (Illgner), V, VI; sitzt an Mauern und Felsen, schwer erkennbar. R in und an den Kapseln von *Silene*. — Ueber Verbreitung und Artrechte vgl. Int. Ent. Zeitschr. Guben, 18. Jahrg. (1924), Nr. 7, 18, 22.

D. [Harmodia] **nana** Rott. Verbreitet (Reinerz-Steph., Voigtsdorf-Guder, Königshain-Illgner), aber nirgends gemein; V bis Anfang VII, ruht an Stämmen, fliegt abends an Blumen, kommt gern ans Licht. Hie und da die Aberration *suffusa* Tutt. — Die Eier werden in Nelkenblüten (*Silene*, *Lychnis*) gelegt, dort und in den Samenkapseln lebt auch die R. P in einem Erdgespinst, überwintert.

D. [Harm.] **compta** F. Nicht überall (Reinerz, Habelswerdt) und mehr vereinzelt; V, VI, zuweilen abends in Hausgärten fliegend. R an *Dianthus* und *Silene*.

D. capsincola Hb. [*Harmodia bicruris* Hfn.] Verbreitet und nicht selten; V und VII, VIII, in den höheren Bergen nur 1 Gener. R an den Samenkapseln von *Silene*, *Lychnis*, *Saponaria*.

C. cucubali Fssl. [*Harmodia rivularis* F.] Verbreitet, mancherorts (Seitenberg, Reinerz) nicht selten, je nach Höhenlage in 1 oder 2 Gener.; sitzt tags an Spalieren und Wänden, fliegt abends um Blumen; geht an Köder. R an Blüten und Früchten von *Lychnis*, *Silene*, *Cucubalus*; versteckt sich, wenn ausgewachsen, an den unteren Blättern der Pflanzen. P in der Erde, in einem mit Erdteilchen vermischten Gewebe; überwintert.

D. carpophaga Bkh. [*Harmodia lepida* Esp.] Stellenweise (Glatz, Hallatsch-Illgner) nicht selten; VI, VII. R in und an Kapseln von *Silene inflata* und *nutans* (Spuler), auch *Cucubalus* und *Agrostemma* (Rebel). — P ruht zuweilen mehrere Jahre.

Bombycia viminalis F. (= *saliceti* Bkh.) Stellenweise (Reinerz; Hallatsch-Dr. Dannenberg) keine Seltenheit; in Waldungen; von Raebel noch auf dem Glatzer

Schneeberg gefunden; VII, VIII; besucht den Köder. Ei überwintert. R an Salix, an den Zweigspitzen zwischen zusammengefügten Blättern.

Miana [Parastichtis] **ophiogramma** Esp. Sowohl Wocke als auch Abmann gibt die Art als in der Grafschaft vorkommend an; ich habe sie bisher nicht gefunden. Auf nassen Wiesen; VII, selten. R in den Trieben von Sumpfgäsern, Schilf, Schwertlilie (Iris), dicht an der Wurzelkrone. P in einer Erdhöhle.

M. [Oligia] **strigilis** Cl. Verbreitet, mancherorts (Glatz) ziemlich häufig; VI, VII; tags in Wohnungen, Lauben und dergl. an Fensterläden sitzend, abends an die Lampe kommend. R in Grashalmen, diese bis zur Wurzel ausfressend; überwintert. P in Stengeln oder unter Moos.

M. [Oligia] **latruncula** Hb. VII; mit der Vorigen. Die ab. *aethiops* Hw. fing ich mehrmals in Friedrichsberg.

M. [Oligia] **bicoloria** Vill. ist m. W. hier noch nicht nachgewiesen; vielleicht nur übersehen, desgleichen die (in andern Gebirgen fliegende, bis über die Baumgrenze gehende) *captiuncula* Tr.

Bryophila [Metachrostis] **ravula** Hb. Kommt nur in der Form *ereptricula* Tr., und zwar als Seltenheit, vor, geht aber überraschend hoch ins Gebirge: E. Drescher fand sie 1923 noch auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges. VII, VIII, sitzt an Stämmen, moosigen Steinen, Wänden; fliegt nachts. R an Parmelia (Lappenflechte), bei feuchtem Wetter unschwer zu finden, versteckt sich an trockenen Tagen in einem blasigen Gespinst. P in einem festen, geleimten, mit Erde vermischten Gehäuse, das manchmal wie ein Kotspritzer an moosüberwachsenen Steinen klebt.

B. [Met.] **algae** F. Sehr selten; von mir noch nicht gefunden. VII, VIII; an alten moosigen Planken, Obstbäumen. R an Baumflechten.

B. [Met.] **perla** F. Hier und da in Niederungen; wird auch von Dr. Schirm erwähnt. VII bis IX; an Mauern und Zäunen ruhend. R in einem Gespinst an Mauerflechten, auf alten Dächern, muß früh morgens oder bei Regen gesucht werden. P in eiförmigem Gehäuse. — Dr. Dannenberg fand Anfang X 1924 in der Nähe des Hauptbahnhofs in Glatz eine *Bryophila*, die er als fraglich zu *muralis* Frst. stellte. Leider nahm er das Stück nicht mit; es war vermutlich eine aberrative *perla*, im andern Falle wäre die schlesische Fauna um eine neue Species bereichert.

Apamea [Luperina] **testacea** Hb. Vereinzelt, in niederen Lagen (Glatz-Dr. Dannenberg); VII bis IX, sitzt manchmal an Mauern, Spalieren; besucht den Köder. R regenwurmähnlich, an Grasarten, tagsüber unter Steinen und Wurzeln versteckt, nachts die untersten Grasstiele benagend (Spuler), nach Berge Rebel in einer Erdhöhle, in die sie Grashalme hineinzieht; überwintert. P frei in der Erde. — Die Art variiert beträchtlich; Dr. Dannenberg besitzt sehr dunkle Stücke, die wohl zu *ab. nigrescens* Tutt. zu stellen sind.

Hadena porphyrea Esp. [Crino satura Schiff.] Stellenweise nicht selten; VII, VIII, mehr in Waldungen. R an Rubus, Lonicera, Galium und niederen Pflanzen; überwintert. P in der Erde.

H. [Crino] **adusta** Esp. Nicht überall (Reinerz, Glatz-Dr. Dannenberg), geht hoch hinauf, von Raebel auf dem Schneeberg gefangen; VI, VII. (Die Art wird auch von Dr. Schirm aufgeführt.) R an Galium, Solidago, Plantago (nach Wocke in hohen Lagen Blüten und Samen von *Gentiana* fressend); im Herbst erwachsen, verfertigt sich einen Kokon, verpuppt sich aber erst im Frühjahr.

H. [Eremobia] **ochroleuca** Esp. Im ganzen Gebiet, besonders in mittleren Höhenlagen, z. B. Reinerz, Neundorf (Scholz); mancherorts gar nicht spärlich; VII, VIII; am Tage an Flockenblumen, Disteln, Natternkopf saugend. R an Gräsern (Quecke), auch an Roggenähren, überwintert. P in der Erde.

H. [Parastichtis] **sordida** Bkh. Von mir noch nicht aufgefunden; soll verschiedentlich bei Glatz und Wartha beobachtet worden sein. Ende V, VI. R an Gräsern.

H. [Crypsedra] **gemmea** Tr. Fliegt im Riesengebirge und im Waldenburger Bergland; ich halte, obwohl Meldungen nicht vorliegen, ihr (wenn auch sehr vereinzelt) Vorkommen im nördlichen Teile der Grafschaft für sehr wahrscheinlich. Dr. Dannenberg schreibt mir, daß er diese Art in Hallatsch bei Kudowa (21. VIII. 1918) fand.

H. [Crymodes] **rubrireana** Tr., ein echtes Sudetentier, das sowohl aus dem Riesengebirge als dem Altvatergebirge bekannt ist, ist meines Erachtens im Glatzer Gebiet bisher übersehen worden.

H. [Parastichtis] **monoglypha** Hfn. (= *polyodon* L.) Wohl allenthalben häufig, auch noch in höheren Lagen; VI bis IX; am Tage an Stämmen, Zäunen, Pfosten ruhend; nicht selten am Licht und Köder. Die melanotische *ab.*

infusata Wb. wurde bei Seitenberg (Hedwig), Keilendorf und Friedrichsberg a. d. Heuscheuer (Stephan), bei Glatz (Dr. Dannenberg) gefunden. R an Gräsern, tags unter der Erde.

H. [Parastichtis] **lateritia** Hfn. Im ganzen Gebiet nicht selten, stellen- und zeitweise häufig, im Sommer 1924 bei Friedrichsberg und Carlsberg gemein. Ende VI bis VIII; tags an Wänden, Zäunen, in Aborten, häufig in Spinnennetzen; besucht Licht und Köder. Stücke ohne jedes Weiß (an Ring- und Nierenmakel) fand ich öfters; ich nenne sie **ab. obsoleta** Jul. Steph. — R an Graswurzeln, findet sich am Rande von Steinen in aus Moos und Gras verfertigter Gespinströhre; überwintert.

H. [Par.] **lithoxylea** F. Wird von Dr. Schirm genannt; mir kam sie noch nicht vor; sie ist jedenfalls bei uns nicht häufig. VI, VII. R an Gräsern, in Erdhöhlen. P zwischen Wurzeln.

H. [Par.] **rurea** F. Hier und da, auch in mittleren Lagen (Reinerz, Abmann); VI, VII, läßt sich von Bäumen klopfen und aus Büschen und Gras aufscheuchen. R an Gräsern.

H. hepatica Hb., **scolopacina** Esp. und **gemina** Hb., auch sonst ziemlich selten auftretende Arten, sind nach den mir vorliegenden Verzeichnissen im Gebiet noch nicht gefangen worden, dürften aber wohl noch gefunden werden.

H. [Par.] **unanimis** Tr. Vereinzelt, in niederen Lagen, bei Glatz (Dr. Dannenberg), Ende V bis VII. R an Sumpfgäsern. P in glänzendem Kokon, zuweilen in Rohrstoppeln.

H. [Par.] **basilinea** F. Nur stellenweise (Reinerz, Abmann) und nicht gerade gewöhnlich. Ende V, VI. R an Gräsern und Getreide, jung an Ähren, wird zuweilen in Scheuern gefunden; überwintert fast erwachsen.

H. [Par.] **secalis** L. (= *didyma* Esp.) Verbreitet und nicht selten, auch in mittleren Lagen, wie bei Reinerz, Seitenberg (Hedwig); Ende VI bis Anfang VIII, auf Grasplätzen, besucht Blüten und Köder, zuweilen an Honigtau. Die *ab. nictitans* Esp. ziemlich häufig. R an Gräsern und Getreide, bei uns kaum schädlich.

Polia [Antitype] **polymita** L. Im Wockeschen Verzeichnis findet sich die Bemerkung: „Soll nach den Tauschberichten bei Reinerz gefunden worden sein.“ Von mir nicht beobachtet, womit natürlich die Möglichkeit des gegenwärtigen Vorkommens der Art nicht bestritten werden soll.

P. [Ant.] **xanthomista** Hb. Kommt in der Form *nigrocincta* Tr. an verschiedenen Orten vor, so an der Heuscheuer (Illgner), bei Hallatsch (Dr. Dannenberg). IX, X; liebt Kalkboden, sitzt gern am Felsen. R an *Rumex*, *Verbascum*, *Silene*.

P. [Ant.] **chi** L. Verbreitet; mancherorts (Reinerz, Hallatsch, Seitenberg) nicht selten; Ende VII bis IX, tags an Stämmen, Geländern, Zäunen, Felsen ruhend, abends Blumen und Köder besuchend. Ei überwintert. R an *Rumex*, *Lactuca*, *Aquilegia* und anderen niederen Pflanzen. P in leichtem, weißlichem Gespinst an der Erde.

Dasypolia templi Thnbg. Sehr selten; IV, V, angeblich schon im Herbst und dann überwintert. Guder fing am 14. IV. 1923 zwei frische Stücke am Licht in Voigtsdorf bei Habelschwerdt. (cfr. Zeitschrift für wiss. Insektenbiologie, Bd. XIX, p. 78.)* R versteckt sich anfangs in den Blüten, bohrt sich später in den Stengel und dringt bis zum Wurzelstock vor, an Umbelliferen, besonders *Heracleum spondylium* (Spuler).

Brachionycha nubeculosa Esp. Recht spärlich; je nach Höhenlage von Ende III bis Anfang V, sitzt am Südfuß von Baumstämmen. R an Birke, Hainbuche, Ulme, *Prunus*, fertigt sich eine Erdhöhle, in der sie lange unverwandelt liegt. P überwintert zuweilen mehrmals.

B. sphinx Hfn. Verbreitet, aber nicht eben häufig (Reinerz, Glatz, Habelschwerdt), von Ende IX bis XI, an Stämmen ruhend, kommt an die Lampe. Ei überwintert. R „sphinxartig“, an Obstbäumen, Pappeln, Eichen, Ulmen. P in einer Erdhöhle, soll zuweilen auch überwintern.

Miselia [*Meganephria*] **bimaculosa** L. Sehr vereinzelt, bei Glatz (Wocke), Reinerz (Aßmann); VIII, IX. R an *Prunus spinosa*, *Ulmus*.

M. [Meg.] **oxyacanthae** L. Verbreitet, stellenweise nicht sehr selten; IX, X; kommt an die Lampe. Ei überwintert. R an Pflaume, Schlehe, Weißdorn; am Tage oft zu mehreren an Stämmen ruhend und ihrer Rindenfärbung wegen schwer kenntlich. P in dichtem Gespinst.

Chariptera [*Lamprosticta*] **viridana** Walch. Anscheinend sehr vereinzelt und selten; wird von Wocke und Aßmann genannt. VI, VII; läßt sich ködern. R findet

*) Siehe auch die eingehende Arbeit von Warnecke in Frankf. Ent. Zeitschr., 38, Jahrg. (1925), S. 31—33.

sich an Obstbäumen, Schlehen, Weißdorn, Eschen; frißt Baummoos, tagsüber unter Flechten versteckt. P in Erdgespinst.

Dichonia [*Agriopsis*] **aprilina** L. Mehr in niederen Lagen (Habelschwerdt-Nonnast), in den Bergen habe ich sie noch nicht gefunden. VIII bis X, soll zuweilen unter dürrer Laub überwintern (?), sitzt mit dachförmig gehaltenen Flügeln an Stämmen, besonders Eichen, geht gern an Köder. R an Eichen, Obstbäumen, Eschen, in Rindenrissen verborgen, schwer herauszubekommen. P in leichtem Gespinst an der Erde.

D. [*Agr*] **convergens** F. Nach Wocke „im Vorgebirge verbreitet“. Neuere Fundmeldungen liegen mir nicht vor.

Dryobota [*Dryobotodes*] **protea** Bkh. Nur selten, in tieferen Lagen; VIII, IX. Ei überwintert R auf *Quercus*. P in der Erde.

Dipterygia **scabriuscula** L. Bei uns recht spärlich; VI, VII, an Stämmen und Planken ruhend, schwer kenntlich. R an *Polygonum*, *Rumex* u. a. niederen Pflanzen, angeblich auch an *Pteris*. P in lokerem Gespinst im Moos, überwintert.

Hyppa [*Lithomoia*] **rectilinea** Esp. In mittleren und höheren Lagen, bis zur Baumgrenze; mancherorts (Seefelder bei Reinerz) gar nicht rar; VI, VII. R an *Vaccinium*, *Rubus*, soll auch Farnkraut fressen; überwintert fast erwachsen. P in der Erde.

Chloantha [*Actinotia*] **polyodon** Cl. Stellenweise (Reinerz) nicht häufig; VI, VII; besucht Blüten (*Berberis*), fliegt aber auch nachts, geht an Köder. R auf lichten Waldplätzen an den Samenkapseln des Johanniskrauts (*Hypericum*), tagsüber an der Erde verborgen. P in oder an der Erde; überwintert.

Trachea **atriplicis** L. Verbreitet, stellenweise auch in mittleren Lagen, wie bei Reinerz, Seitenberg (Hedwig), Ludwigsdorf bei Neurode (Wiedemann) nicht selten. VII, VIII; in Gärten, an Stämmen und Zäunen sitzend; besucht Köder und Licht. R an *Polygonum*, *Rumex*, *Atriplex* u. a., am Tage versteckt. P frei in der Erde.

Euplexia **lucipara** L. Vielerorts (Reinerz, Friedrichsberg, Seitenberg, Habelschwerdt u. a.) nicht gar selten; VI, VII, in geschützten niederen Lagen vielleicht 2 Gener. R an *Rubus*, *Chelidonium*, *Anchusa*, *Solanum*, *Pteris* u. a. niederen Pflanzen. P in geleimtem Kokon.

Phlogophora [Habryntis] **scita** Hb. Hie und da (Cudowa, Reinerz, Neurode), aber nur einzeln; auch noch in höheren Lagen. (Ich fand sie noch in Carlsberg.) VII, VIII, in Bergwäldern, felsigen Schluchten; sitzt mit dicht an den Leib gelegten Flügeln, geht an Köder; R an Wurm- und Adlerfarn (nach Gläser auch an Veilchen und Erdbeeren), sitzt auf oder unter den Wedeln und verrät sich durch Fraßspuren; überwintert unter dürrer Laub. P in zusammengerollten Buchenblättern.

Brotolomia [Trigonophora] **meticulosa** L. Verbreitet und ziemlich häufig (Reinerz, Friedrichsberg, Seitenberg, Habelschwerdt, Neurode usw.); V, VI und wieder VIII bis XI; auch in höheren Lagen 2 Gener. (An der Heuscheuer fand ich frisch geschlüpfte Stücke Ende X, Anfang XI, in Landeck noch Ende XI.) Sitzt, einem dürrer Blatt täuschend ähnlich, mit fest an den Leib gefalteten Flügeln, läßt sich im Garten und Wald von Büschen und Bäumen klopfen, fällt wie tot zur Erde; kommt an den Köder, recht häufig auch an die Lampe (Guder); soll zuweilen überwintern. R polyphag an niederen Pflanzen (Urtica, Lamium, Atriplex, Primula). P in leichtem Gespinst an der Erde, meist am Fuß von Stämmen. — Die ab. *pallida* Tutt. fand ich einmal bei Friedrichsberg.

Mania maura L. Nicht häufig, ziemlich zerstreut: Reinerz; Lauterbach, Neundorf (E. Scholz), Habelschwerdt (Habermann, Nonnast), Neurode (Bartsch). VII, VIII, in der Nähe von Wasser (Bachrändern, Mühlen, Badeanstalten, unter Brückengewölben, an Brückenpfeilern), auch in Kellern, Aborten. hinter Fensterläden, an feuchten Waldstellen unter Wurzeln versteckt; sehr scheu und rasch fortfliegend; geht gern an Köder. R an allerlei niederen Pflanzen, z. B. Leontodon, Rumex, Lamium, angeblich auch an Erle und Berberitze; überwintert, im V erwachsen. P blau bereift, in festem, geleimten Kokon an der Erde.

Naenia typica L. Verbreitet, vielerorts (Reinerz, Glatz, Seitenberg, Ludwigsdorf bei Neurode) nicht selten; Ende VI bis Anfang VIII, an dunklen feuchten Orten, unter Brücken und Steigen, in Lauben, Schuppen, sitzt an Mauern, Geländern und dergl., kommt sehr gern an den Köder. R an Lamium, Ustica, Epilobium u. a. niederen Pflanzen, tagsüber unter Blättern versteckt; überwintert erwachsen. P in einem Erdgespinst.

Jaspidea [*Calotaenia*] **celsia** L. Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Wiedemann (in Ludwigsdorf bei Neurode) besitzt H. Bartsch dortselbst ein Exemplar, das Gerichtsrat Schluzius (früher in Neurode) an der Walditzer Lehne gefangen haben soll. Ich kann diese Meldung nicht nachprüfen, bezweifle aber stark das Vorkommen der Art im Glatzer Gebiet.

Hydroecia [*Apasnea*] **nictitans** Bkh. Vielerorts nicht selten, auch in höheren Lagen; Guder nennt sie für Voigtsdorf häufig; VII, VIII, läßt sich von Bäumen klopfen und aus Gebüsch aufscheuchen; abends, zuweilen schon am Tage an Blumen, besucht Licht und Köder. F variiert stark: ab. *erythrostigma* Hw. (Seitenberg-Hedwig), ab. *obscura* Tutt., ab. *pallida* Tutt., ab. *luccens* Frr. (Voigtsdorf-Guder). R an Graswurzeln (*Aira*). Ei überwintert.

H. micacea Esp. Bei uns vereinzelt (Reinerz-ABmann, Glatz-Dr. Dannenberg) und jedenfalls selten. Ende VII bis IX, zuweilen auf Blumen sitzend (Sonnenrosen, Möhren); Lichtbesucher. R im Wurzelstock von Sumpfpflanzen (*Carex*, *Equisetum* u. a.), frißt das Mark aus (Spuler). Mordraupe! P in einer geleiteten Erdhöhle.

Gortyna ochracea Hb. [*Xanthoecia flavago* Schiff.] Wird von Dr. Schirm aufgeführt; ich habe sie hier noch nicht beobachtet. Die Art kommt aber anderwärts bestimmt auch im Gebirge vor. — VIII, IX; Ei überwintert. R in Stengeln von Disteln, Klette, Beifuß, Königskerze und dergl., auch in Hollunderzweigen. P im Stengelmark. (Ueber Biologie vgl. Spuler und Entom. Jahrb. 1908 p. 114.)

Die Gattungen **Nonagria**, **Tapinostola** und **Calamia** sind anscheinend in der Grafschaft Glatz gar nicht vertreten. Meldungen liegen wenigstens von keiner Seite vor. Immerhin wäre es möglich, daß die eine oder andere Art (z. B. *Tap. hellmanni* Ev., die auch in Böhmen fliegt, *Non. cannae* O.) hier vorkommt, da die Lebensbedingungen wenigstens an einigen Punkten gegeben sind.

Luceria [*Calamia*] **virens** L. Verbreitet, aber nicht gewöhnlich, Altheide (Stephan), Seitenberg (Hedwig), Neurode (Wiedemann) u. a.; VII, VIII; auf trockenen, grasbewachsenen Anhöhen, mit dachförmig gehaltenen Fl an Blättern und Halmen sitzend, zuweilen auch schon bei Tag an Skabiosen und Königskerzen saugend; von Alleebäumchen oder Gebüsch zu klopfen; abends am Köder. Ei überwintert, R an niederen Pflanzen, wie *Plantago*, *Brachypodium* und dergl., nach Uffeln, an *Bromus* (Trespe).

(Vgl. Int. Ent. Zeitschr., 15. Jahrg., Nr. 19). P gern unter Steinen.

Leucania [Sideridis] **impura** Hb. Vereinzelt; von Dr. Dannenberg bei Hallatsch gefunden; VI, VII. R an Carex. P in der Erde.

Leucania [Sideridis] **pallens** L. Nicht selten; VI, VII, in niederen Lagen in 2 Gener. bis IX; auf Wiesen, am Tage auf Skabiosen, Flockenblumen, Disteln; geht auch an Köder. Zuweilen die ab. *ectypa* Hbn. R an Gras, Löwenzahn, Ampfer u. a. nied. Pflanzen; liegt tagsüber zusammengerollt unter den Blättern der Futterpflanze; überwintert. P in leichtem Gespinst in der Erde.

L. [Sid.] **obsoleta** Hb. Wird im alten Abmannschen Verzeichnis aufgeführt, von mir noch nicht gefunden.

L. [Sid.] **comma** L. Nicht selten, Ende V bis VIII, bei uns meist wohl nur 1 Gener. auf grasigen Feldwegen und Wiesen, bei Tag auf Distelköpfen, Natternkopf und dergl., geht auch an die Lampe, R an Gräsern, liebt Feuchtigkeit. P in leichtem Gespinst.

L. [Hyphilare] **l-album** L. Bei uns sehr vereinzelt und selten; VI, VIII, bei Tag auf blühenden Disteln. R an Quecke u. a. Gräsern.

L. [Sideridis] **conigera** F. Ziemlich häufig (Reinerz, Habelschwerdt, Glatz); VI bis VIII; bei Tage und am Abend an Blumen; Lichtbesucher. R an Gras, sehr versteckt, überwintert. P in losem Erdgespinst.

L. [Hyphilare] **albipuncta** F. Bei Seitenberg VII 1899 von Hedwig gefunden. Die Art kommt hier jedenfalls nur ganz vereinzelt vor.

L. [Hyp h.] **lithargyrea** Esp. Wenig verbreitet, zeit- und stellenweise ziemlich häufig; VI bis VIII; auf Wiesen, in Graspärten; bei Tag auf Blumen, abends an Steinen sitzend. R an Gräsern und niederen Pflanzen (?).

L. [Hyperiodes] **turca** L. Wird von Dr. Schirm genannt; von anderer Seite anscheinend nicht gefunden. Jedenfalls eine seltene Erscheinung in unserem Gebiet.

Mythimna [Eriopygodes] **imbecilla** F. Hier und da in höheren Lagen, bei Reinerz, im Habelschwerdter Gebirge (Hüttenguth-Guder), geht auch über die Baumgrenze hinaus (Glatzer Schneeberg — Illgner); VI, VII. Das ♂ fliegt bei Tag an Blüten, das (seltener) ♀ abends. R an niederen Pflanzen. P in der Erde.

Grammesia [Meristis] **trigrammica** Hfn. Verbreitet, doch nicht gewöhnlich; Ende V bis VII; von Bäumen und Gebüsch zu schütteln, abends an Blumen (*Salvia*), besucht auch Köder und Licht. R an niederen Pflanzen (*Plantago*), bei Tage in der Erde versteckt, überwintert nach Glaser in gemeinsamem Gespinst (?) P in losem Gespinst an der Erde.

Caradrina quadripunctata F. [*Athetis clavipalpis* Scop.] Fast durchweg gemein, selbst in höheren Lagen (Heuscheuer, Schneegebirge); Ende IV bis IX in 2 Gener.; häufig in Gebäuden, Schuppen, Speichern, Aborten, oft in Spinnweben, sitzt mit flach übereinander geschobenen Fl, rutscht bei Störungen eine kurze Strecke vorwärts; besucht den Köder, noch häufiger die Lampe. R an allerlei niederen Pflanzen (*Lamium*, *Stellaria* und dergl.), auch an trockenen Pflanzenresten, an Weizen- und Roggenmehl (Werneburg); überwintert (d. h. die Raupe der 2. Gener.). P in oder an der Erde.

C. [*Athetis*] **vespera** Hb. Ganz vereinzelt, VI, VII. R an *Rumex*, *Plantago*, *Digitalis* und anderen niederen Pflanzen. P im Gespinst an der Erde.

C. [*Ath.*] **morpheus** Hfn. Ziemlich selten, nur stellenweise; VI, VII. R an Taub- und Brennessel, Winde, Beifuß, öfters an Bachufern; im Herbst erwachsen, fertigt sich einen Erdkokon, in dem sie unverwandelt bis zum Frühjahr liegen bleibt.

C. [*Ath.*] **alsines** Brh. Verbreitet und ziemlich häufig; Ende VI bis VIII; aus Laub und dürren Büschen zu klopfen, auch an Wänden ruhend; Köderbesucher. R an *Primula*, *Stellaria*, *Plantago*, *Rumex*, *Lamium*, *Urtica* und dergl.; tagsüber unter dürrem Laub versteckt, ist abends mit der Laterne zu suchen.

C. **taraxaci** Hb. [*Athetis blanda* Schiff.] Nicht überall gefunden (Reinerz, Heuscheuer, Voigtsdorf, Habelschwerdt); Ende V bis VII; Lichtbesucher. R an niederen Kräutern.

Hydrilla [*Petila mpa*] **palustris** Hb. Nur an wenigen Stellen, auch in höheren Lagen, nach Wocke bei Reinerz, auf nassen Wiesen; Ende VI, VII; das ♀ wird sehr selten gefunden. R an Gräsern und verschiedenen Wiesenpflanzen, tags versteckt; fertigt im Herbst eine Erdhöhle, verpuppt sich erst im Frühjahr.

Petilampa arcuosa Hw. [minima Hw.] Verbreitet, aber selten, noch im höheren Gebirge (Reinerz, Seefelder bei Grunwald); Ende VI bis VIII, auf Wiesen; besucht Köder und Licht. R an *Aira cespitosa*, frißt sich auch in die Stengel ein; überwintert. P in leichtem Gespinst zwischen Halmen; dicht über dem Wurzelhals.

Rusina [*Stygiostola*] **umbratica** Gz. (= *tenebrosa* Hbn.) Die Art muß im Gebiet recht selten sein, nach den mir vorliegenden Mitteilungen wurde nur eine erwachsene R bei Glatz gefunden. F im VII, VIII, gern am Köder. R an *Fragaria*, *Rubus*. P in einer Erdhöhle.

Amphipyra tragopoginis L. Im ganzen Gebiet ziemlich häufig, auch in höheren Lagen (Reinerz, Heuscheuer, Seitenberg); VII bis IX; soll zuweilen überwintern; im Waldgras, an Zäunen und Bretterwänden sich versteckend, läuft bei Störungen schnell davon, fliegt auch kurze Strecken; eifriger Köderbesucher. — Die ab. *nigrescens* Spul. und Uebergänge zu dieser nicht selten. — Ei überwintert. R an *Epilobium*, *Artemisia*, *Tragopogon* u. a., hierorts auch an Spinat, frißt auch Blüten. P in leichtem Gespinst zwischen Blättern.

A. livida F. Von dem verstorbenen Sammler Nonnast in Habelschwerdt gefunden, auch von Illgner aus der Raupe gezogen (Fundortangabe fehlt leider!); von anderer Seite hier noch nicht beobachtet. (In Peiskretscham, Oberschles., habe ich diese Seltenheit Anfang der 90er Jahre mehrfach gefangen.)

A. pyramidea L. Verbreitet, aber bei uns nicht häufig (Habelschwerdt, Seitenberg); VII—IX; soll überwintern; sitzt an Laubenwänden, hinter Fensterläden, in Schuppen, wird zuweilen aus Gebüsch und Gras aufgescheucht; saugt gierig am Köder, stößt dabei andere Falter fort. R an vielen Laubhölzern. P in lockerem Gewebe.

Perigrapha cincta F. [*l-cinctum* Schiff.] Auf dem Wege vom Glatzer Schneeberg nach Wölfelsgrund von Dr. Schirm(?) gefangen. (Ob als Raupe?) Von anderer Seite ist diese (mehr in Mähren und Oesterreich vorkommende) Art nicht gemeldet worden.

Taeniocampa [*Monima*] **gothica** L. Häufig, auch in den höheren Bergen; Ende III bis V (je nach Höhenlage); am Tage an Spalieren, Stämmen oder verborgen unter Laub an der Erde sitzend, abends an Weidenkätzchen; Licht- und Köderbesucher. Hier beobachtete Aberrationen: *brunnea* Tutt., *pallida* Tutt. R an Schlehe, Weide,

Linde, Eiche, zuweilen auch an Galium. P in leichtem Gewebe in der Erde, überwintert.

T. pulverulenta Esp. In niederen Lagen, Neißetal zwischen Glatz und Wartha, nicht häufig; Ende III bis V. R an Eiche, Ahorn, Hasel, zwischen zusammengezogenen Blättern; Mordraupe. P in lockerem Gespinst an der Erde.

T. stabilis Vw. Nicht überall (Reinerz, Habelschwerdt, Voigtsdorf); IV, V; sitzt an Stämmen, im Grase; Köderbesucher. R an Buche, Eiche und an Laubbälzern. P in einer Erdhöhle.

T. incerta Hfn. (=instabilis Esp.) Fast überall häufig; Ende III bis V; abends an Weidenkätzchen. R an Obstbäumen, Birken, Pappeln; Mordraupe. P in einem Erdgespinst. — Aberrationen: *subsetaceus* Hw., *coerulescens* Tutt.

T. gracilis F. Nur stellenweise (Glatz, Habelschwerdt); IV, V; an Weidenkätzchen, kommt an die Lampe. R an vielerlei niederen Pflanzen (Sanguisorba, Artemisia, Achillea), auch an Rubus und Prunus spinosa, zwischen Blättern eingesponnen. P in der Erde.

T. munda Esp. Ziemlich spärlich (Voigtsdorf); IV, V; besucht Licht und Köder, zuweilen an Salweidenkätzchen. R an Obstbäumen, Pappeln, Ulmen, Schlehen; Mordraupe.

Panolis griseovariegata Gz. (=flammea Schiff. =piniperda Pnz.) Nicht überall, in höheren Lagen selten oder ganz fehlend; IV, V; fliegt auch tagsüber, besucht abends Köder und Lampe (Voigtsdorf, Guder). R an Kiefer und seltener Fichte, gesellschaftlich, bei uns nicht schädigend. P in Moos in lockerem Gespinst. Ueber die „Rückengrübchen“ der Puppe vgl. Int. Ent. Zeitschr. Guben, 1924, Nr. 2, 17 und 20, über Biologie: Ent. Zeitschr. Frankf. 1924, Nr. 22/23.

Mesogona (Mythimna) **oxalina** Hb. (und **acetosellae** F.) bisher nicht beobachtet bzw. nicht gemeldet; dürfte vielleicht, wenn auch sehr vereinzelt, noch gefunden werden. Dasselbe gilt von

Dicycla oo L., die von Hedwig bei Camenz, also unweit (nur 10 km) von der Grafschafter Grenze, gefunden wurde.

Calymnia pyralina Vw. Nur an wenigen Stellen niederer und mittlerer Lagen; nach Aßmann bei Reinerz; VI, VII; R an Rüster, Eiche, Obstbäumen, Linde. P in leichtem Gespinst am Erdboden.

C. diffinis Hw. Wird von Dr. Schirm erwähnt; ist von mir nicht beobachtet worden.

C. trapezina L. Verbreitet und stellenweise nicht selten (Seitenberg, Reinerz); VII, VIII; in Wäldern, Feldgehölzen, Gärten; sitzt an Stämmen, geht an Köder. R an allerlei Laubholz (Obstbäumen!), zwischen zusammengezogenen Blättern; Mordraupe. P an der Erde zwischen Moos, auch zuweilen zwischen Blättern.

Cosmia [Enargia] **paleacea** Esp. Nur hier und da (Landeck, Habelschwerdt, Voigtsdorf) ziemlich selten; VII, VIII; geht an Köder, kommt ans Licht. R an Birke, Espe, Erle, zwischen Blättern.

Dyschorista [Sidemia] **fissipuncta** Hw. Nicht überall, doch in einzelnen Gegenden (niederer Lagen) nicht spärlich. Ende VI bis VIII; geht an Köder. (F wird häufig für eine Hadena gehalten!) R an Birke, Weide, Pappeln, an jungen Trieben, anfangs zwischen zusammengesponnenen Blättern, später frei; versteckt sich in Rindenrissen. P an der Erde oder in Stammritzen, in lockerem Gewebe.

Plastenis [Ipimorpha] **retusa** L. Stellenweise (Reinerz, Altheide), nicht häufig; VII, Anfang VIII; besucht den Köder. Ei überwintert. R an Weiden, jungen Triebspitzen, zwischen zusammengezogenen Blättern. P an der Erde in leichtem Gewebe.

Orthosia [Amathes] **lota** Cl. An einigen Stellen (Niederungen) gefunden, aber nur vereinzelt; IX, X; an Waldrändern. R an Weide; Mordraupe.

O. [A m.] **circellaris** Hfn. Fast überall ziemlich häufig; Ende VIII bis X; überwintert zuweilen; geht gern an Köder. R jung an Salweidenkätzchen, später an niederen Pflanzen, versteckt sich an der Erde und in Stammritzen. P in lockerem Gewebe in der Erde.

O. [A m.] **helvola** L. Bei uns selten; ich habe bisher nur wenige Stücke gefunden, Ende VIII, IX; geht an Köder. R zunächst an Weidenkätzchen, woran die Eier abgelegt werden, später an Schlehenbüschen und niederen Pflanzen, tagsüber an Zweigen oder an der Blattunterseite versteckt. P in leichtem Gespinst.

O. [A m.] **pistacina** F. Nur stellenweise, in geschützten Tälern; Ende VIII bis XI; überwintert in einigen Stücken; kann aus Hecken geklopft oder aus Laub und Gras aufgesucht werden; kommt an den Köder. Zuweilen die ab. *lychnides* F. R jung an Obstbäumen und Schlehen, später an niederen Pflanzen (*Plantago*, *Centaurea*, *Achillea* u. a.), frißt gern die Blüten. P in der Erde.

O. nitida F. [*Amathes lucida* Hfn.] Recht selten (wenigstens nach den mir mitgeteilten Beobachtungen); VIII, IX. R an allerlei niederen Pflanzen; in der Jugend gern an *Primula*, deren Blätter sie skelettiert. (Berge-Rebel, p. 246.)

O. [A.m.] **litura** L. Stellenweise nicht selten; VIII, IX; auf Bergwiesen, zuweilen an Disteln saugend; kommt an den Köder. R polyphag an niederen Pflanzen; Mordraupe. P in der Erde.

Xanthia [*Cosmia*] **citrago** L. Nicht häufig; VIII, IX; läßt sich von Bäumchen klopfen, geht an Köder. R an Linde, jung unter den Blättern der Wurzelschößlinge verborgen (Spuler), später in Stammfurchen versteckt; fertigt sich ein leichtes Gespinst, in dem sie lange unverwandelt liegt. P in der Erde.

X. aurago F. Soll im Eulengebirge und in den Ausläufern des Waldenburger Gebirges (im nördlichsten Teil der Grafschaft) vorkommen; Fundnotizen habe ich nicht erhalten. VIII, IX. R an Buche, zuerst an Blüten, dann in zusammengesponnenen Blättern, zuletzt am Boden. (Seitz).

X. lutea Strm. (= *flavago* F.) Ziemlich verbreitet, wenn auch nicht häufig; VIII bis X; kommt gern an Köder. Ei überwintert. R frißt zuerst die Kätzchen, dann die Blattknospen der Salweide; später an niederen Pflanzen (*Verbascum*, Klette, Distel, Beifuß), nach Glaser im Stengelmark. P in leichtem Gewebe an oder in der Erde.

X. fulvago L. Mancherorts nicht selten; VIII, IX, auch noch Anfang X; läßt sich aus Gebüsch klopfen oder von Chausseebäumchen schütteln; besucht Köder und Lampe. Die ab. *flavescens* Esp. mehrfach beobachtet. R zuerst an Weidenkätzchen, später an niederen Pflanzen (*Plantago*, *Rumex*, *Leontodon*). P in leichtem Erdgespinst.

X. gilvago Esp. Eine Seltenheit der niedersten Lagen; VIII bis X; von Stämmen zu klopfen, kommt an die Lampe. F variiert stark. R an Pappelkätzchen, später am Boden; hält sich versteckt.

Hoporina [*Xantholeuca*] **croceago** F. Vereinzelt, in niederen Lagen; IX, X; überwintert (nur das ♀?) III, IV an Weidenkätzchen, geht an Köder. R an Eichenbüschen, V bis VII; erwachsen am Boden unter modernem Laube. P in der Erde.

Orrhodia [*Conistra*] **vau-punctatum** Esp. Anscheinend nur im Neissetal zwischen Glatz und Camenz;

ziemlich selten; IX, X; überwintert im III, IV. F fliegt nicht gern, bei vielen Stücken sind die Fl verkümmert (Spuler). R zuerst an Schlehe, später an niederen Pflanzen, unter Hecken am Boden versteckt.

O. [Con.] **vaccinii** L. An den meisten Stellen nicht selten; IX, X; überwintert im IV, V; besucht Köder und Weidenkätzchen; läßt sich aus Gras und Gebüsch aufstöbern, versteckt sich in dürrer Laub; hält die Fl in der Ruhe flach, mit ineinander geschobenen Innenrändern. F ist sehr variabel: ab. *spadicea* Hb., ab. *mixta* Stgr., ab. *canescens* Esp. R zuerst auf Bäumen (Pappel, Espe, Eiche), später an niederen Pflanzen (*Vaccinium*, *Rubus*, *Thymus* u. a.). P in der Erde.

O. [Con.] **rubiginea** F. Hier und da als Seltenheit, in höheren Lagen fehlend; IX, X; überwintert IV, V; an Weidenkätzchen; in lichten Waldschlägen von Bäumen zu schütteln; geht an Köder. R jung an Weiden u. a. Laubhölzern, später an niederen Pflanzen; myrmekophil; auch die Puppe wird in Ameisenhaufen (*Lasius fuliginosus*) gefunden.

Scopelosoma [Eupsilia] **satellitica** L. Vielerorts (Reinerz, Habelschwerdt, Seitenberg) nicht selten; IX bis IV; überwintert; läßt sich aus Gebüsch klopfen, geht an Weidenkätzchen, Köder und Licht. Die ab. *brunnea* Lp. meist häufiger als die sog. Stammform; ab. *rufescens* Tutt. selten. — R an Obstbäumen, Schlehe, Eiche, Ruster u. a. Laubhölzern, auch an Himbeere, zwischen Blättern versteckt; Mordraupe. P in lockerem Gewebe in der Erde.

Xylina [Lithophane] **socia** Rott. Verbreitet, doch meist nicht häufig (Glatz—Dr. Dannenberg, Reinerz—Stephan u. a.); Ende VIII, IX und (überwintert) IV, V; bei Tag mit schwach dachförmiger Flhaltung an Stämmen, Zäunen, Pfosten ruhend, abends an Weidenkätzchen, geht auch an Köder. Kopulation findet nach Glaser u. a. erst im Frühjahr statt, nach Lederer, Warren (im Seitz) u. a. überwintern nur die ♀♀. R an Obstbäumen, Linden, Eichen, Pappeln. P in einer Erdhöhle.

X. [Lith.] **furcifera** Hfn. Nicht selten, bei Seitenberg (Hedwig), Reinerz (Aßmann) u. a. Orten gefunden. Ende VIII bis IV (überwintert); an Wänden und Stämmen sitzend, geht an Köder. R im VI, VII an Birke und Erle, tagsüber in Rindenspalten verborgen. P in einem Gespinnst von Moos oder Blättern.

X. [Lith.] **ornithopus** Rott. Verbreitet und ziemlich häufig (Seitenberg, Landeck, Reinerz usw.); Ende VIII, IX und nach der Ueberwinterung im IV, V an Stämmen und Baumstümpfen sitzend, abends an Weidenkätzchen; Licht- und Köderbesucher. R an Schlehe, Pflaume, Weide; bekannte Mordraupe. P in der Erde.

Calocampa [Xylina] **vetusta** Hb. Ueberall ziemlich selten; VIII bis VI, überwintert, sehr langlebig. (Guder fand das Tier noch am 8. XI. 24 an einem Stamm ruhend.) R an Polygonum, Iris, Sumpfräsern, sehr versteckt, liebt Feuchtigkeit. P in der Erde.

C. [Xyl.] **exoleta** L. Verbreitet, stellenweise nicht selten, von VIII an bis VI; einer der langlebigsten Schmetterlinge. Ruht mit fest an den Leib geschmiegt und gefalteten Fl., gleicht dabei einem Stück vermoderten Holzes; stellt sich, angefaßt, tot; besucht Weidenkätzchen, läßt sich ködern. Eier werden in Klümpchen abgelegt, entwickeln sich in einer Woche. R an den verschiedensten Pflanzen (z. B. Klee, Erbsen, Salat, Kartoffeln, Spargel, Distel, Wolfsmilch, Pestwurz, Fetthenne, auch Schlehe, Rose, Weide); frißt Blätter und Blüten; im VII erwachsen; liegt nach dem Einspinnen lange unverwandelt. P tief in der Erde, in einer Höhle; ruht nur kurze Zeit. Der ausschlüpfende F wächst nur langsam aus.

C. [Chloantha] **solidaginis** Hb. Nur sehr vereinzelt, in mittleren Lagen; VIII, IX. R an Heidel- und Preiselbeere. P in einer Erdhöhle.

Lithocampa [Callierges] **ramosa** Esp. Soll mehrfach im Bielengebirge gefunden worden sein (Kretschmer); nach Woche fliegt die Art in den Tälern des Altvatergebirges. V, VI. R an Lonicera. P in dichtem Gespinst an Zweigen; überwintert.

Calophasia lunula Hfn. In der ehemaligen Illgnerschen Sammlung fanden sich, wenn ich mich recht erinnere, einige Stücke dieser Art, leider ohne Fundortangabe. Möglicherweise kommt das (sonst weitverbreitete) Tier in der Grafschaft Glatz vor.

Cucullia verbasci L. Verbreitet, aber ziemlich selten (Neurode—Bartsch; Reinerz—Aßmann); V, Anfang VI; R an Verbascum, an trockenen Orten; anfangs gesellig. P in der Erde.

C. scrophulariae Cp. Hier und da; stellenweise nicht sehr selten (Neurode—Wiedemann, Umgebung von Reinerz u. a.). V, Anfang VI, in geschützten Tälern. R an

Verbascum, Scrophularia, frißt Samen, Blüten und Blätter. P überwintert zuweilen zweimal.

C. blattariae Esp. In der Sammlung des verstorbenen Sammlers Nonnast in Habelschwerdt ist diese Spezies vertreten und angeblich in der Grafschaft Glatz gefangen worden. Meines Erachtens liegt hier ein Irrtum oder ein Bestimmungsfehler vor; blattariae kommt mehr südlich vor.

C. asteris Schiff. Wenig beobachtet (Seitenberg an der Biele); Ende VI, VII. R im Herbst an der Goldrute und Asterblüten, Hedwig fand sie an Aster chinensis im Garten. P in dichtem Erdgespinst.

C. umbratica L. Ueberall gewöhnlich, auch in mittleren Höhenlagen: VI bis VIII, bei uns nur 1 Gener.; am Tage mit steil dachförmig gehaltenen Fl an Bretterwänden, Stämmen, alten Pfählen, Geländern sitzend, abends an Blumen schwärmend (Disteln, Natternkopf, Klee usw.); kommt, wenn auch selten, an die Lampe, nicht aber an den gewöhnlichen „Anstrich“, nur an Weidenkätzchenköder (dasselbe gilt auch von den anderen Cucullien). — Die ab. albida Spul. (♀) hie und da. R im Herbst an Sonchus, Leontodon, Cichorie (Wünschelburg); ziemlich versteckt; schnellt sich bei Berührung in „fischähnlichem Sprunge“ fort. P in eiförmigem Gespinst in der Erde, überliegt manchmal.

C. lucifuga Hb. In mittleren und höheren Berglagen, bis etwa zur Baumgrenze; zumeist nicht häufig; Ende V bis Anfang VII; abends an Blumen (ich fing die Art wiederholt Anfang VI an blühendem Flieder). R an Leontodon, Sonchus, Daucus. Dr. Dannenberg fand sie 1923 in größerer Zahl bei Reinerz; versteckt sich unter Blättern an der Erde. P in dichtem Gespinst, überwintert gewöhnlich, ergibt zuweilen noch im Herbst den F.

C. lactucae Esp. Ueber das ganze Gebiet verbreitet, besonders in den Bergen, aber meist ziemlich selten; bei Reinerz (Abmann, Stephan), Seitenberg (Hedwig), Kamnitz (Raebel), Habelschwerdt, Voigtsdorf (Guder nennt sie dort ziemlich häufig); Ende V bis VII. R an Lactuca (auch Gartensalat), Sonchus, Hieracium, Prenanthes; an steinigten Orten, im Herbst erwachsen. P ergibt den F bei Zimmerzucht manchmal noch im IX, X.

C. tanacetii Schiff. Wird von Dr. Schirm genannt; die Art muß hier sehr selten sein, ich habe sie nicht gefunden. VI, VII. R an Achillea, Artemisia, Tanacetum, frißt Blüten.

C. chamomillae Schiff. Diese mehr der Ebene angehörige Art ist erst einige Mal im Neissetal (bei Glatz) gefunden worden; jedenfalls bei uns sehr selten; V, VI. R an Anthemis, Chrysanthemum. (Die echte Kamille fehlt den meisten Orten.)

C. artemisiae Hfn. Bei Friedrichsberg a. d. Heuscheuer, in ca. 800 m Höhe, fing ich 24. VI. 24 zwei Stück dieser (sonst der Ebene angehörigen) Art, die zu der verdunkelten ab. *lindeï* Heyne zu stellen sind. Anderweitige Mitteilungen über das Vorkommen von *artemisiae* in unserm Gebiet sind mir nicht zugegangen.

Anarta ¹⁾ **myrtilli** L. Nur stellenweise, nicht häufig; V bis VII (in den Bergen nur 1 Gener.); auf lichten Waldplätzen und Heiden; heliophil, an Blumen (*Erica*, *Senecio*, *Thymus*, auch *Spiraea*). R an *Calluna*, *Vaccinium*, gleichfalls heliophil, auf den Blättern sitzend. P in leichtem Gewebe, überwintert.

A. cordigera Thnbg. Meines Wissens nur auf den Seefeldern bei Grunwald; VI, Anfang VII; heliophil, an Blüten. R an *Vaccinium uliginosum*, zuweilen auch an der gewöhnlichen Blaubeere. P unter und zwischen Moos. — Die ab. *aethiops* Hfn. mehrfach beobachtet.

Panemeria [*Heliciaea*] **tenebrata** Sc. Verbreitet und in höheren Lagen nicht selten; Ende IV bis VI; tagsüber im Gras von Wiesen und Waldplätzen fliegend, schwirrt hurtig umher. Zuweilen werden Uebergänge zu ab. *obscura* Spl. gefangen. R an *Cerastium*, frißt Blüten und Samen. P in einem Tönnchen in der Erde; überwintert.

Heliothis [*Chloridea*] **dipsacea** L. Nur stellenweise, in Niederungen (Wünschelburg u. a. Orten) nicht häufig; V bis VIII in 2 Gener.; schwärmt bei Tag um blühende Disteln und Thymuspolster. R an *Centaurea*, *Cichorium*, *Delphinium*, frißt gern Blüten und Samen. P in leichtem Gespinnst an der Erde zwischen Pflanzenstengeln.

H. [*Chl.*] **scutosa** Schiff. Vereinzelt, nur in manchen Jahren, in Niederungen; mittleren und höheren Lagen meist ganz fehlend. (Die Art wird noch von Reinerz

¹⁾ In der Schirmschen Liste findet sich unter *Anarta* die Artbezeichnung *melaleuca*; welche Spezies Dr. Schirm damit meint, ist nicht festzustellen. Ob *melanopa* Thnbg? Letztere ist aber alpin und arktisch, kann hier also nicht in Frage kommen.

angegeben; Afßmann). V bis VIII (2 Gener. ?) R an Blüten und Samen von *Artemisia*, *Chenopodium*.

Pyrrhia umbra Hfn. Verbreitet, aber ziemlich selten, wenig beobachtet; Ende V bis VII; schwärmt tagsüber und abends an Salbei, Natternkopf, Disteln; geht auch an Köder. R an *Geranium*, *Euphrasia*, *Ononis*, frißt Blüten und Samen; Mordraupe? P in der Erde.

Acontia [*Tarache*] ***luctuosa*** Esp. Zerstreut und recht selten (Glatz—Dr. Dannenberg, Habelschwerdt—Stephan), in warmen Niederungen; V bis VIII in 2 Gener.; auf Grasplätzen, Böschungen, grasigen, steinigen Dämmen; heliophil, an niederen Blumen. R an *Convolvulus*, in Blüten versteckt. P in geleimter Erdhöhle.

Erastria [*Eustrotia*] ***argentula*** Hb. Nur sehr vereinzelt, im nördlichen Teile der Grafschaft (Ausläufer des Waldenburger Gebirges); VI, VII; auf nassen Wiesen. R an Sumpfsgräsern. P an der Erde zwischen Halmen, in leichtem Gespinst.

E. [*Eustrotia*] ***uncula*** Cl. Nur an einigen Stellen der Niederungen, auf Sumpfwiesen; V bis VIII (2 Gener. ?); fliegt an Teichufern, um Quellen. R an Riedgras.

E. [*Psilomonodes*] ***venustula*** Hb. Wird von Dr. Schirm erwähnt. Fundmeldungen liegen mir nicht vor, was auch von den anderen in Schlesien vorkommenden *Erastria*-Arten (*deceptorica* Sc., *fasciana* L.) gilt. Das Genus ist in seiner Verbreitung mehr auf die Ebene beschränkt, die hier und da auftretenden Stücke mögen nur gelegentliche Ueberläufer sein.

Rivula sericealis Sc. Nur in niedersten Lagen, Neisse-tal, bei Glatz (auch bei Camenz von Hedwig gefunden); VII, VIII; auf feuchten Wiesen, an Gräben und Sümpfen. R an Gräsern, überwintert. P an Grashalmen, ähnlich wie *Pieriden*puppen mittelst Fäden befestigt.

Prothymia viridaria Hb. Verbreitet, aber nicht gewöhnlich; VI bis VIII, meist wohl nur 1 Gener.; auf lichten, grasigen Waldstellen, trockenen Wiesen und Abhängen, fliegt im Sonnenschein. R an *Polygala*; ruht tagsüber an den Stengeln. P in grauem Kokon an der Pflanze; überwintert.

Emmelia [*Erastria*] ***trabealis*** Sc. Nur in niedersten und geschütztesten Lagen (Steine- und Neisse-tal bei Habelschwerdt), dort stellenweise häufig; V bis VIII in 2 Gener.; auf grasigen Dämmen, Böschungen, Feldrainen, an sonnigen trockenen Waldrändern; fliegt schnell und stoßweise im

Sonnenschein und ist nicht leicht im Auge zu behalten; sitzt zuweilen mit dachförmig gehaltenen Fl an Blumen. R an *Convolvulus*, ziemlich versteckt, läßt sich bei Berührung fallen, wird manchmal mit Getreide in Scheuern gebracht. P in lockerem Gewebe an der Erde zwischen Halmen und Abfall.

C. Gonopterinae.

Scoliopteryx libatrix L. Ziemlich überall, in höheren Lagen selten; Ende VII bis IX und überwintert bis V; sitzt sehr träg an Mauern in Gebäuden, Kellern, Höhleneingängen, hohlen Bäumen; geht gern an Köder, besucht im Frühjahr Weidenkätzchen. Die ab. *suffusa* Tutt. sah ich in einer Glatzer Sammlung. R an Weiden und Pappeln, besonders an niederen Ausschlägen, an Wegen, Gräben, Waldrändern. P in Seidengespinnst zwischen Blättern, zuweilen an den Zweigspitzen.

D. Quadrifinae.

Telesilla amethystina Hb. In seinem Verzeichnis der „Grafschafter“ Falter führt Dr. Schirm auch diese Art auf; ich habe sie (in fast zwei Jahrzehnten) nie hier gefunden, auch von anderen Sammlern liegen keinerlei diesbezügliche Nachrichten vor.

Abrostola triplasia L. Verbreitet, stellenweise nicht selten; Ende V bis VIII; abends (zuweilen schon am Tage) um Blumen schwärmend. R an *Urtica* (an Mauern und Zäunen), manchmal in Anzahl. P in weißem Gespinnst, überwintert.

A. tripartita Hfn. Verbreitet und ziemlich häufig, auch in mittleren Lagen; Ende V bis VII, bei uns wohl nur 1 Gener.; kommt gern an die Lampe. R an *Urtica*, manchmal mit *triplasia* zusammen. P in losem Gewebe, überwintert.

Plusia [*Chrysoptera*] **moneta** F. Im ganzen Gebiet; mancherorts ziemlich häufig (Habelschwerdt, Neurode, Reinerz, Friedrichsberg); VI, VII, eine zweite Gener. wohl nur in tieferen Lagen; schwärmt in der Dämmerung um Blumen (ich fing sie meist an Nachtviole), besucht auch den Köder; sitzt manchmal auf Blättern, streckt in der Ruhe die Vorderbeine aus. R an *Aconitum*, *Delphinium*, hier meist an *Trollius*; jung zwischen zusammengeponnenen Endblättchen, später frei, frißt auch Blüten. P in dichtem ovalen Gespinnst an der Blattunterseite.

P. [Phytometra] variabilis Pl. (= *illustris* F.) Findet sich im Schirmschen Verzeichnis; meines Erachtens liegt hier ein Irrtum vor; diese Art ist hier nirgends beobachtet worden.

P. [Phytometra] chrysitis L. Verbreitet, in niederen und mittleren Lagen, Habelschwerdt, Voigtsdorf (Guder), Reinerz, Seitenberg (Hedwig), Ludwigsdorf bei Neurode (Bartsch); in höheren Lagen sehr selten; VI bis VIII, bei uns meist nur 1 Gener.; fliegt abends, zuweilen auch tagsüber, um Blumen (Disteln), die ♀♀ öfters um Nesselhorste an Mauern und in Gärten; kommt auch gern an die Lampe. R an *Urtica*, *Lamium*, *Echium*, *Salvia*; überwintert. P in weichem Gespinst.

P. [Phyt.] bractea F. Rarität der mittleren Berglagen, vereinzelt bei Reinerz, Friedrichsberg, Wölfelsgrund, Seitenberg (Hedwig), Kunzendorf bei Neurode (Bartsch), Wustung bei Habelschwerdt (Schumann), Silberberg (Buchs) gefangen; VII, VIII; sitzt tagsüber im Grase, schwärmt abends um Blumen, besucht den sogen. „Weidenkätzchenköder“, läßt sich auch von der Lampe anlocken. R an *Hieracium*, *Lamium*, *Leontodon*, *Plantago*, *Tussilago*. Ueber Biologie von *bractea* vgl. Int. Ent. Zeitschr. (Guben), 17. Jhrg. (1923), Nr. 1, über Zucht: Soc. ent. 1923, Nr. 10, über Vorkommen: Ent. Zeitschr. Frankf., 1921, Nr. 17; 1923, Nr. 2/3; Gub. Ent. Zeitschr. 1922, Nr. 26.

P. [Phyt.] festucae L. Nicht überall, in niederen (und mittleren) Lagen, selten; Ende V, VI und VIII, IX in 2 Gener., auf feuchten Wiesen, in Gräben, an Teichrändern. R an Gräsern (*Festuca*), Segge, Schilf u. a. P in dünnen, grauweißen Gespinsten, die wie kleine Spinnennester an Halmen und Rispen befestigt sind.

P gutta Gn. [*Phytometra confusa* Steph.] (= *circumflexa* Esp.). Sehr vereinzelt und spärlich, bei Reinerz (Aßmann), Mittelwalde (Wocke); V bis VIII in 2 Gener. R an *Achillea*, *Urtica*.

P. [Phyt.] pulchrina Hw. (= *v-aureum* Gn.) fliegt im Waldenburger Bergland; von Dr. Dannenberg (am 14. XI. 21) auch bei Glatz gefangen.

P. [Phyt.] jota L. Hier und da, aber meist selten, bei Habelschwerdt (Nonnast), Reinerz (Aßmann), Friedrichsberg und Carlsberg a. d. Heuscheuer (Stephan), Kunzendorf bei Neurode (Bartsch); Ende VI bis VIII; fliegt bei Tag und abends an Blumen, kommt an Köder. Ein Stück der *ab. percontationis* Tr. fing ich 1. VII. 18 in meinem Garten.

R an *Urtica*, *Lamium*, *Senecio*, *Primula*, *Mentha*; lebt einzeln und sehr versteckt. P in dünnem Gespinst.

P. [Phyt.] **gamma** L. Ueberall gewöhnlich, bis über die Baumgrenze; einer unserer häufigsten Schmetterlinge; im Sommer 1923 überaus zahlreich (auf Kleeschlägen war hier fast jede Blüte besetzt); Ende IV bis X in 2—3 Gener.; schwärmt am Tage und abends um Blumen (*Disteln*, *Natternkopf*, *Klee*, *Nachviole*, *Flieder*, *Jasmin*), fliegt schnell und gewandt; besucht Köder und Lampe. F variiert beträchtlich: ab. *pallida* Tutt., ab. *rufescens* Tutt. R polyphag, an den verschiedensten niederen Pflanzen, besonders häufig an *Klee*, *Bohnen* und *Erbsen*, den ganzen Sommer über zu finden. P in dünnem, weißlichen Gespinst. Die Art soll in allen Entwicklungsstadien (als Ei, junge und halberwachsene R, als P und stellenweise sogar als F) überwintern.

P. [Syngrapha] **interrogationis** L. Zerstreut und einzeln (*Reinerz*, *Seefelder*); mancherorts noch gar nicht gefunden; VI bis VIII; am Tage zuweilen an Stämmen ruhend, kommt an die Lampe. R an *Vaccinium (uliginosum, myrtillus)*; überwintert. P in weißlichem Gespinst

P. [Syngrapha] **ain** Hchw. Außerst selten; bei *Reinerz*, *Mittelwalde*, im *Bielengebirge*; VII, VIII, Licht- und Köderbesucher. R an *Lärche*, anfangs an den Knospen, sieht wie ein frische *Lärchennadel* aus; überwintert. P in bräunlichem Gespinst.

Euclidia [*Gonospileia*] **mi** Cl. Ueberall häufig, geht bis ca. 1000 m hoch; V bis VII, in tieferen Lagen 2 Gener., fliegt flatternd und wenig ausdauernd im Sonnenschein, sitzt mit schwach dachförmig gehaltenen Flügeln; auf *Wiesen*, blumigen *Rasenplätzen*, *grasigen Waldrändern*. Die ab. *ochrea* Tutt. ist häufig, die ab. *litterata* Cyr. seltener, die ab. *illuminata* Wrr. sehr spärlich. R an *Trifolium*, *Melilotus*, *Rumex*; hält in der Ruhe den Vorderkörper in die Höhe gerichtet. P in kl. ovalem Gespinst, an der Erde zwischen Pflanzenabfall.

E. [Gon.] **glyphica** L. Ueberall verbreitet und häufig, auch in höheren Lagen; Ende V bis VII, nur in Niederungen 2 Bruten; fliegt in Gesellschaft von *mi* (gewöhnlich noch zahlreicher wie diese) im Sonnenschein im *Gras* von *Wiesen* und *Waldlichtungen*. R an *Kleearten*, hält wie *mi* den Körper in der Ruhe „abgeknickt“. P in zähem ovalen Kokon am Erdboden zwischen *Moos* und *Genist* — Hier und da

die ab. *suffusa* Spl., ab. *marginata* Spl., ab. *obsoleta* Strd.

Pseudophia lunaris Schiff. Soll im Neissetal zwischen Glatz und Camenz in Eichenbüschen vorkommen.

Aedia funesta Esp. (= *leucomelas* Hbn.) Sehr selten, bisher nur an wenigen Stellen des Gebietes (Mittelwalde, Reinerz) gefunden; Ende V bis VII; schwärmt abends an Blumen, ist scheu und flüchtig. R an *Convolvulus*, bei Tage an der Erde (unter Hecken) versteckt, überwintert in einem Erdkokon.

Catephia alchymista Schiff. Nur in niederen und mittleren Lagen, soweit die Eiche reicht; selten; V und VI. (Hedwig fand sie bei Seitenberg a. d. Biele noch im VII.) Fliegt nachts, ruht tagsüber mit dachförmig gehaltenen Flügeln an Eichenstämmen, auch an einzeln stehenden Chausseebäumchen, Pfählen und dergl. R an Eichenbüschen; überwintert. P in leichtem Gespinst zwischen Blättern.

Catocala fraxini L. Verbreitet, stellenweise (Voigtsdorf-Guder) nicht selten, sonst ziemlich vereinzelt; VIII bis X. Ruht (wie auch die anderen *Catocalen*) tagsüber mit flach dachförmigen Vorder- und untergeschobenen Hinterflügeln, gut maskiert, an Stämmen, Wänden, Friedhofsmauern; fliegt, aufgescheucht, sehr wild und unberechenbar, schwärmt spät abends (bei Regenwetter manchmal schon in der Dämmerung) stürmischen Fluges umher, läßt dabei mitunter einen merkwürdig knackenden Ton hören; besucht ausfließende Bäume, geht gern an Köder. Unter der „Stammform“ finden sich, wenn auch selten, die ab. *moerens* Fchs. und die ab. *gaudens* Stgr. — Eier überwintern. R an Eschen und Pappeln, frißt meist nachts, hält sich am Tage in Baumritzen versteckt, schlägt bei Berührungen wütend um sich und schnellt sich wie ein Fisch hüpfend empor. P in losem Gespinst zwischen Blättern, unter Moos oder loser Rinde; ist sehr unruhig, ergibt nach 3 bis 4 Wochen den F.

C. elocata Esp. Diese mehr der Ebene angehörige Form muß in unserm Gebiet sehr selten sein, ich habe sie hier noch nicht gefunden; sie wird indes von Dr. Schirm erwähnt. VII bis IX. R an Pappeln und Weiden.

C. nupta L. Nicht gerade sehr häufig, in höheren Lagen recht selten; VII bis IX; sitzt an Mauern, Bäumen, Planken, unter Brücken, läßt sich leicht aufstöbern und fliegt dann schwankend aber rasch davon, wird dabei

(trotz der Warnfärbung der Hinterflügel) öfters von Staren verfolgt; stellt sich abends an Apfelschnittenköder und Anstrich ein. Die ab. *dilutior* Schultz und ab. *concupina* Brkh. sind einige Male beobachtet worden. — Ei überwintert. R an Weide und Pappel, V, VI, in Spalten ruhend. P unter loser Rinde, in Moos, Holzmulm.

C. [Mormonia] sponsa L. Nur in tieferen Lagen, wo Eichen wachsen; ziemlich spärlich, VII bis IX; sehr scheu, schwer zu fangen. R an Quercus, angeblich auch an Kastanie.

C. [Ephesia] fulminea Sc. (= *paranympha* L.) Verbreitet in Niederungen, aber auch nur einzeln, manche Jahre ganz fehlend oder äußerst selten; VII, VIII, in Gärten, an Gehölzen; ruht (oft mit dem Kopf nach abwärts) an Stämmen und Mauern; auch schon in Wohnungen angetroffen; geht an Köder. R an Schlehen, Obstbäumen, Weißdorn (?), besonders in alten flechtenüberwachsenen Büschen. P in losem Gespinst, sehr lebhaft, ruht 2–3 Wochen.

Toxocampa pastinum Tr. Von Nonnast in Habelschwerdt (?) gefunden. Die Art kommt, falls überhaupt hier vertreten, jedenfalls recht selten vor.

T. viciae Hb. Gleichfalls nur ganz vereinzelt; Raebel fand sie bei Wilhelmsthal; VI, VII. R an Vicia, Viola. P in leichtem Gewebe an der Erde.

T. craccae F. Verbreitet, aber selten (Ludwigsdorf bei Neurode-Wiedemann; Reinerz, Friedrichsberg-Stephan); VI, VII, bei uns nur 1 Gener.; im Gras lichter Waldplätze, ruht mit etwas übereinandergeschobenen Vorderflügeln; fliegt, aufgeschreckt, nur kurze Strecken; stellt sich abends am Köder ein. Ei überwintert. R an Vicia, Coronilla, hält sich bei Tag versteckt am Fuße der Futterpflanzen. P in losem, mit Erdkrümchen durchsetzten Gewebe.

E. Hypeninae.

Laspeyria (Aventia) flexula Schiff. Nicht überall, bei Kudowa (Goetschmann), Reinerz (Abmann), Ullersdorf; Ende VI bis VIII; in Fichtenwäldern, ruht mit flach dachförmigen Flügeln, soll auch an den Köder gehen; das ♂ sucht in stürmischem Fluge nach dem ♀. R an Nadelholzflechten; spannerartig; überwintert halb erwachsen. P in weichem, meist zwischen Nadeln angelegten Gespinst.

Epizeuxis calvaria F. Sehr vereinzelt, in Niederungen (Glatz-Illgner); VI, VII; ruht mit flachgehaltenen Flügeln kopfabwärts. R an niederen Pflanzen, frißt dürre und welke Blätter, lebt sehr versteckt; überwintert klein. P in einem aus Sandkörnchen verfertigten Gewebe.

Zanclognatha grisealis Hb. [nemorialis F.] Nur an wenigen Stellen der niedersten Lagen; VI bis VIII, in Buchen- und Eichenwald, tagsüber in dünnen Laubbüschen versteckt (Wocke); soll nach Rühl an den Köder gehen. R an Rubus, an Windbruch von Carpinus betula (Spuler), an dünnen Eichenblättern (Rebel); überwintert. P in leichtem Gespinnst zwischen Moos oder unter Steinen.

Z. tarsicrinalis Knch. Ganz vereinzelt in Niederungen; VI, VII. R an trockenen Blättern von Rubus, Leontodon; am Boden; überwintert.

Herminia tentacularia L. Verbreitet, stellenweise nicht selten, noch in höheren Lagen (Reinerz, Friedrichsberg, Dörnikau); Ende VI bis Anfang VIII. R an niederen Pflanzen; überwintert. P in lockerem Gespinnst an der Erde. — Die Form *modestalis* Heyd. von Dr. Dannenberg bei Landeck (VII. 1919) gefunden.

Bomolocha fontis Thnbg. Mancherorts (Seitenberg, Reinerz, Wünschelburg) ziemlich häufig; VI, VII; in Wäldern. R an Heidelbeeren. P in leichtem Gespinnst an der Erde; überwintert.

Hypena proboscidalis L. An vielen Stellen niederer und mittlerer Lagen nicht selten; VI bis IX. (Ob bei uns in 2 Gener.?). an schattigen Stellen in Gebüschen. R an Urtica, anfangs minierend, später in einem zusammengesponnenen Blatte; schnellt sich wie eine Pyralidenraupe in die Höhe; überwintert. P in losem Gewebe.

H. rostralis L. Fast überall ziemlich häufig; VII bis X und überwintert im IV, V; sitzt oft an Wänden, in Lauben, Schuppen, Kellern; kommt ans Licht. R an Nessel und Hopfen, frißt runde Löcher in die Blätter. P in dünnem Gespinnst. — Die ab. *unicolor* Tutt. wurde mehrfach beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stephan Julius

Artikel/Article: [Die eulenartigen Nachschmetterlinge der Grafschaft Glatz. 11-47](#)